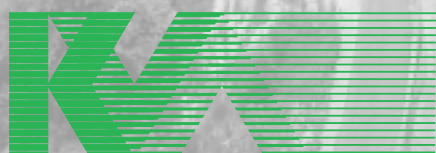


Jahresbericht 1999

10. Delegiertenversammlung

30. Mai 2000



VERBAND KVA THURGAU

Inhaltsverzeichnis

Einladung/Traktanden	3
Protokoll Delegiertenversammlung 1999	4
Verbandsgemeinden	6
Verwaltungsrat und Kontrollstelle	7
Verbandsorganisation	8
Organigramm Geschäftsleitung	9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10
Jahresbericht 1999	11
Statistische Angaben	13
Rechnung 1999/Budget 2000	20
Revisionsbericht	32
Mittel- und langfristige Schulden/Aktien	33
Provisorische Bauabrechnung	34
Antrag der PG Basadingen-Schlattingen	35

Impressum

Herausgeber und Redaktion: Verband KVA Thurgau, Rüteliholzstrasse 5, 8570 Weinfelden
Telefon 071 626 96 00, Telefax 071 626 96 10

Gestaltung: koch marketing kommunikation, 8501 Frauenfeld

Druck: Druckerei Rief, 8570 Weinfelden

Weitere Exemplare können bezogen werden bei: Verband KVA Thurgau, Rüteliholzstrasse 5, 8570 Weinfelden.

Einladung zur 10. Delegiertenversammlung

Datum: Dienstag, 30. Mai 2000
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Rathaus Weinfelden, Rathaussaal

Traktanden

1. **Wahl von Stimmenzählern**
2. **Protokoll
der Delegiertenversammlung vom 30. Juni 1999**
3. **Geschäftsbericht und Rechnung 1999**
 - 3.1 Geschäftsbericht
 - 3.2 Jahresrechnungen
 1. Verbrennungsbetrieb
 2. Deponie
 3. Kompostaufbereitung
 4. Bilanz
 - 3.3 Bericht der Kontrollstelle
 1. Entlastung der Organe
4. **Budget 2000**
 - 4.1 Verbrennungsbetrieb
 - 4.2 Deponie
 - 4.3 Kompostaufbereitung
5. **Provisorische Bauabrechnung**
6. **Wahlen**
 - 6.1 der Revisionsstelle
7. **Gebührenstruktur des Verbandes**
 - 7.1 Orientierung und Grundsatzdiskussion
8. **Antrag der PG Basadingen-Schlattingen**
9. **Verschiedenes und Umfrage**

Protokoll der 9. Delegiertenversammlung vom 30. Juni 1999, 20.00 Uhr Im Traubensaal, Gasthaus zum Trauben, Weinfelden

Nachdem die Delegiertenversammlung am 25. Mai 1999 am Quorum von 50% anwesenden Delegierten scheiterte und verschoben werden musste, kann der Vizepräsident, Max Arnold, heute aus den 67 Verbandsgemeinden 65 Gemeinde-delegierte und 8 Verwaltungsratsmitglieder begrüßen. Infolge Auslandsaufenthalts von Verbandspräsident Alfred Wechsler leitet Max Arnold die Versammlung.

In seiner Einleitung weist der Vizepräsident die Delegierten auf die Wichtigkeit hin, in Zweckverbänden, wie der Verband KVA Thurgau einer ist, die Aufgaben und Verantwortung als Bindeglied zwischen Verband und Gemeinde wahrzunehmen. Von der Politischen Gemeinde Basadingen-Schlattigen ist am 28.6.1999 ein Antrag eingegangen, der die Aufhebung des Quorums von 50% in Art. 8 des Organisationsreglements fordert. Max Arnold erklärt, dass der Antrag zuerst im Verwaltungsrat besprochen wird und an der nächsten DV zur Abstimmung gelangt. Die Delegierten genehmigen die Traktandenliste.

Traktanden

1. Wahl von Stimmzählern
2. Protokoll: der Delegiertenversammlung vom 28.5.1998 der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 10.3.1999
3. Geschäftsbericht und Rechnungen 1998
 - 3.1. Geschäftsbericht
 - 3.2. Jahresrechnungen
 1. Verbrennungsbetrieb
 2. Deponie
 3. Kompostaufbereitung
 4. Baurechnung
 5. Bilanz
 - 3.3. Bericht der Kontrollstelle
 1. Entlastung der Organe
4. Budgets 1999
 - 4.1. Verbrennungsbetrieb
 - 4.2. Deponie
 - 4.3. Kompostaufbereitung
5. Rücktritte aus dem Verwaltungsrat
6. Wahlen (Amtszeit 1999-2003)
 - 6.1. Wahl der Verwaltungsräte
 - 6.2. Wahl des Präsidenten
 - 6.3. Wahl der Kontrollstelle
7. Verschiedenes und Umfrage

1. Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:
Frau Susanne Spring, Amriswil
Herr Karl Eberhart, Bürglen
Herr Beat Hagenbüchle, Lommis

2. Protokoll

- 2.1 der Delegiertenversammlung vom 28. Mai 1998
- 2.2 der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. März 1999

Beide Protokolle werden genehmigt.

3. Geschäftsbericht und Rechnungen 1998

3.1 Geschäftsbericht

Die Anfrage, weshalb die Entsorgungskosten im Recyclingwesen im Durchschnitt Fr. 1.– geringer ausgefallen sind,

beantwortet Dieter Nägeli, Leiter Beratung, damit, dass der Hauptteil der Stoffe einer grossen Preisschwankung unterliegt. Mit dem Versuch die Logistik weiter zu optimieren, dürften noch weitere Einsparungen möglich sein.

Im Namen des VR bedankt sich der Vorsitzende bei der Betriebsleitung und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Der Geschäftsbericht wird genehmigt.

3.2 Jahresrechnungen

1. Verbrennungsbetrieb:

Abschluss der Rechnung:

Aufwand	Fr.	29'534'568.75
Ertrag	Fr.	23'782'403.53
Aufwandüberschuss	Fr.	5'752'165.22

Auch für 1998 konnte kein Erlös aus Werbung verbucht werden. Peter Schmid, Direktor, erklärt dazu, dass sich der Start äusserst mühsam gestaltete. Mit dem Wechsel des Werbebüros erhofft sich der Verband in Zukunft jedoch gewisse Einnahmen.

2. Rechnung Deponie:

Die Rechnung schliesst mit

Aufwand	Fr.	1'102'040.90
Ertrag	Fr.	1'091'129.05
Aufwandüberschuss	Fr.	10'911.85

3. Kompostaufbereitungsanlage:

Die Rechnung schliesst mit

Aufwand	Fr.	234'745.90
Ertrag	Fr.	232'734.25
Aufwandüberschuss	Fr.	2'011.65

Die Delegierten genehmigen die Jahresrechnungen 1998.

4. Baurechnung

Die Investitionsrechnung wird von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

5. Bilanz

Die Bestandesrechnung wird ebenfalls mit grossem Mehr genehmigt.

3.3 Bericht der Kontrollstelle

1. Entlastung der Organe

Dem Antrag der Revisionsstelle, Provida Treuhand AG, auf Entlastung der Rechnungsführer und der verantwortlichen Organe wird zugestimmt.

4. Budgets 1999

4.1 Verbrennungsbetrieb

Aufwand	Fr.	30'962'700.00
Ertrag	Fr.	24'311'000.00
Aufwandüberschuss	Fr.	6'651'700.00

• Die Zahlen basieren wiederum auf einer budgetierten Kehrrichtmenge von 72'000 Jahrestonnen.

• Mehrkosten Drucksachen: Es werden Unterlagen für Gewerbe und Schulen erstellt, welche die verschiedenen Entsorgungswege aufzeigen.

• Den meisten Gemeinden genügen die Fr. 4.– pro Einwohner für ihre Recyclingaufwendungen nicht. Eine Anpassung steht jedoch nicht zur Diskussion.

Aufgrund der Finanzlage wird im Verwaltungsrat eher über die Aufhebung dieses Beitrages diskutiert.

- Gutachten, Analysen: Josef Helg, Leiter Finanzen, und Peter Schmid erklären die verschiedenen Positionen. Die Differenz gegenüber der Rechnung 1998 verursachen vor allem die Betriebskosten der Tricycling AG, welche neu diesem Konto belastet werden.

Die Frage nach der Notwendigkeit des Beizugs von externen Beratern beantwortet Max Arnold mit der Komplexität der Anlage und den in diesem Zusammenhang optimal zu lösenden Betriebsbedürfnissen.

- Aufgrund der Sammeldienstverfahren und Mehrlieferungen müssen die Verträge mit den Transporteuren angepasst werden, was zu höheren Transportkosten führt.

4.2 Deponie

Aufwand	Fr.	1'108'900.00
Ertrag	Fr.	1'130'000.00
Ertragsüberschuss	Fr.	21'100.00

4.3 Kompostaufbereitungsanlage Hefenhofen

Aufwand	Fr.	234'400.00
Ertrag	Fr.	215'000.00
Aufwandüberschuss	Fr.	19'400.00

Die Gemeindedelegierten genehmigen die vorliegenden Budgets 1999.

5. Rücktritte aus dem Verwaltungsrat

Es sind keine Rücktritte zu verzeichnen.

6. Wahlen (Amtszeit 1999-2003)

6.1 Wahl der Verwaltungsräte

Die Versammlung bestätigt die bisherigen Verwaltungsräte wie folgt:

a) von den Gemeinden nominierte Mitglieder:

Bieri Josef, Kreuzlingen
 Eugster Armin, Bürglen
 Fahrni Eugen, Amriswil
 Fischer Peter, Romanshorn
 Helg Kurt, Pfyn
 Meile Dieter, Weinfelden
 Näf Alfred, Arbon
 Pernet Alfred, Frauenfeld
 Wechsler Alfred, Weinfelden

b) frei zu wählende Mitglieder:

Arnold Max, Weiningen
 Buri Max, Berg
 Nägeli Bruno, Kesswil
 Pfiffner Anton, Matzingen
 Ziegler Hans, Sulgen

6.2 Wahl des Präsidenten

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Präsident aufgrund des Organisationsreglements nicht zwingend Mitglied einer Exekutive und aus Weinfelden stammen müsse. Als profunder Kenner der Situation und aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im Abfallwesen empfiehlt er Alfred Wechsler zur Wiederwahl.

Die Delegierten wählen Alfred Wechsler, Weinfelden, für eine weitere Amtsperiode als Verwaltungsratspräsident.

6.3 Wahl der Kontrollstelle

Die Provida Treuhand AG wird für ein weiteres Jahr gewählt.

7. Verschiedenes und Umfrage

a) Finanzlage: Die schlechte Finanzlage wird mit der mangelhaften Auslastung der Anlage begründet, die sich auch auf den Energieertrag negativ auswirkt. Der Verwaltungsrat befasst sich intensiv mit dieser Problematik. Sein Ziel ist es, die Anlage innert 25 Jahren abzuschreiben, keine Schulden mehr zu haben und zudem etwas Eigenkapital für Nachfolgekosten auszuweisen. Um dieses Ziel zu erreichen nennt Max Arnold folgende Möglichkeiten:

- Abfallimporte aus Deutschland, Österreich, Freiburg, Tessin
- RESH-Projekt, Verbrennung von Abfällen aus der Autoindustrie
- Revision des Abfallgesetzes
- Streichung der Gemeindebeiträge von Fr. 4.– pro Einwohner
- Erhebung einer Grundgebühr
- Beanspruchung des Haftungsbeitrages von Fr. 600.– pro Einwohner

b) Vertrag mit der Abfallbewirtschaftungsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH (ABK):

Aufgrund eines Formfehlers wurde gegen den Vergabeentscheid der ABK, welcher zu unseren Gunsten ausfiel, Einsprache erhoben. In erster Instanz wurde die Einsprache gutgeheissen. Die ABK zieht das Urteil ans Oberlandesgericht in Stuttgart weiter. Der Entscheid wird im Herbst 99 erwartet. Je nach Entscheid muss der Auftrag nochmals ausgeschrieben werden.

c) Akquisitionen: Peter Schmid orientiert über die Gründung einer einfachen Gesellschaft der KVA TG mit Anlagen aus dem Kanton Zürich, welche zum Ziel hat, die Kantone Freiburg und Tessin gemeinsam zu entsorgen. Es bestehen auch Kontakte zu weiteren Anlagen; bis heute liegen jedoch noch keine definitiven Zusagen vor. Sollte das Deponieverbot in der Schweiz per 1.1.2000 durchgesetzt werden, würden sich der anfallende Kehrriech und die zur Verfügung stehenden Kapazitäten ungefähr abdecken.

Peter Schmid bestätigt, dass die Transporte per Bahn erfolgen werden.

d) Kehrriechbereitstellung: Verschiedene Delegierte weisen darauf hin, dass die Kehrriechfahrzeuge ihre Sammeltour zu früh starten und für viele Personen keine Chance besteht, den Sack rechtzeitig bereitzustellen. Herr Uebersax erkundigt sich nach den Möglichkeiten, die Kehrriechsäcke mit einem Ventil zu versehen, damit die Geruchsemissionen vermindert werden.

e) Fachtagung für Abfallbewirtschaftung und Recycling:

Auf Anregung von Herrn Schär, Affeltrangen, soll das Bedürfnis eines solchen Anlasses abgeklärt werden.

f) PET-Recycling: Die PET-Sammelstellen werden durch private Unternehmen organisiert. Der Verband hält sich bewusst zurück und mischt sich nicht ein. Forderungen der Gemeinden für eine Entschädigung sind an die entsprechenden Firmen zu richten.

g) Jahresberichte: Die Delegierten sind einverstanden, dass künftig pro Gemeinde 1 Exemplar (bisher 3) des Jahresberichts zugestellt wird. Die Delegierten erhalten ihr Exemplar direkt zugesandt. Zusätzliche Jahresberichte können beim Sekretariat des Verbandes bestellt werden.

Max Arnold schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr und fordert die Delegierten auf, auch der nächsten Einladung des Verbandes so zahlreich Folge zu leisten.

Für das Protokoll: Käthi Stäheli

Verbandsgemeinden

Dem Verband gehören 67 Gemeinden mit 187'111 Einwohnern an.
(Stand: 31.12.1999)

Affeltrangen, Altnau, Amlikon-Bissegg, Amriswil, Arbon, Basadingen-Schlattingen, Berg, Berlingen, Birwinken, Bischofszell, Bottighofen, Bürglen, Bussnang, Diessenhofen, Dozwil, Egnach, Erlen, Ermatingen, Eschenz, Felben-Wellhausen, Frauenfeld, Gachnang, Gottlieben, Güttingen, Hauptwil-Gottshaus, Hefenhofen, Herdern, Hohentannen, Homburg, Hüttlingen, Hüttwilen, Kemmental, Kesswil, Kradolf-Schönenberg, Kreuzlingen, Langrickenbach, Lengwil, Lommis, Mammern, Mannenbach-Salenstein, Märstetten, Matzingen, Müllheim, Münsterlingen, Neunforn, Pfy, Raperswilen, Roggwil, Romanshorn, Salmsach, Schlatt, Schönholzerswilen, Sommeri, Steckborn, Stettfurt, Sulgen, Tägerwilen, Thundorf, Uesslingen-Buch, Uttwil, Wagenhausen, Wäldi, Warth-Weiningen, Weinfelden, Wigoltingen, Willisdorf, Zihlschlacht-Sitterdorf.



Verwaltungsrat (Amtsperiode 1999-2003)

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

*Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses

Wechsler Alfred*	Weinfeld	Präsident
Arnold Max*, Gemeindeammann	Weiningen	Vizepräsident
Eugster Armin*, Gemeindeammann	Bürglen	
Ziegler Hans*, Gemeindeammann	Sulgen	
Pfiffner Anton*	Matzingen	
Bieri Josef, Stadtmann	Kreuzlingen	
Buri Max, Gemeindeammann	Berg	
Fahrni Eugen, Gemeinderat	Amriswil	
Fischer Peter, Gemeinderat	Romanshorn	
Helg Kurt, Gemeindeammann	Pfyn	
Meile Dieter, Gemeindeammann	Weinfeld	
Näf Alfred, Stadtrat	Arbon	
Nägeli Bruno	Kesswil	
Pernet Alfred, Stadtrat	Frauenfeld	

Kontrollstelle:

PROVIDA Treuhand AG, Frauenfeld, vertreten durch die Herren
R. Bühlmann und Dr. H. U. Keller

Adressen:

Präsident:

Alfred Wechsler, Magdenastrasse 13, 8570 Weinfeld

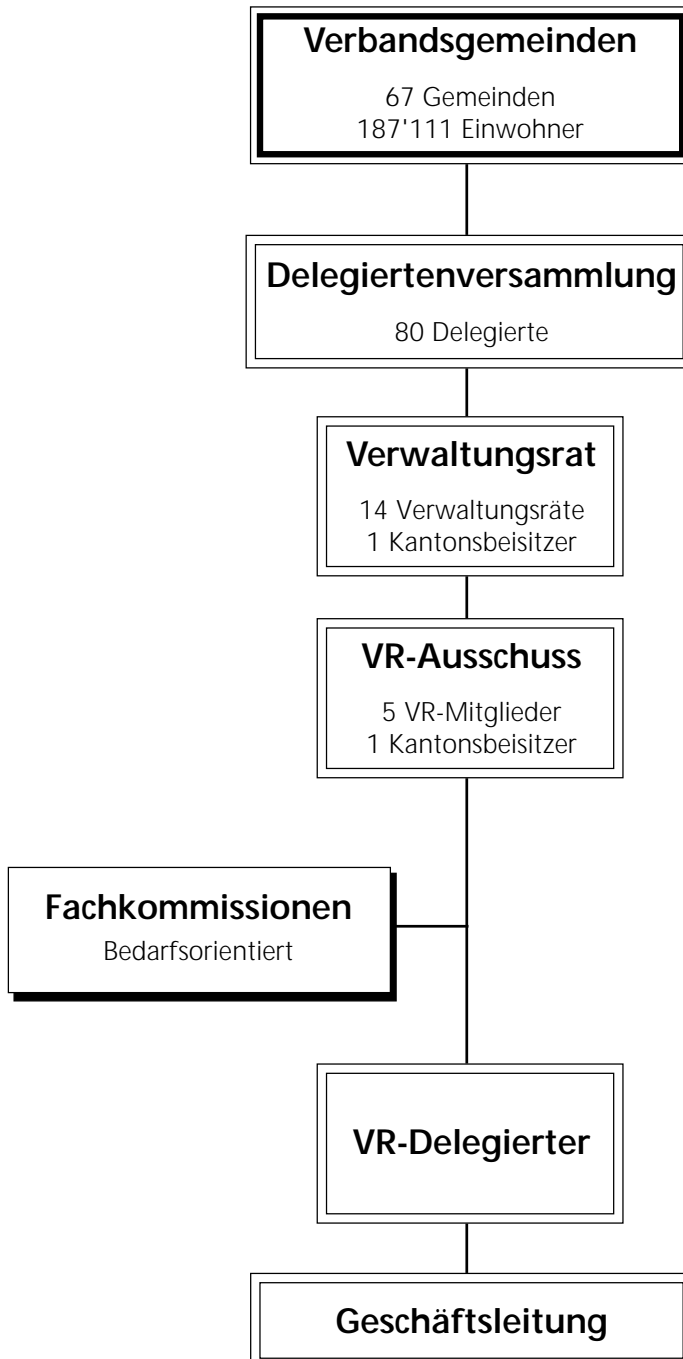
Vizepräsident:

Max Arnold, Weingartenstrasse 21, 8532 Weiningen

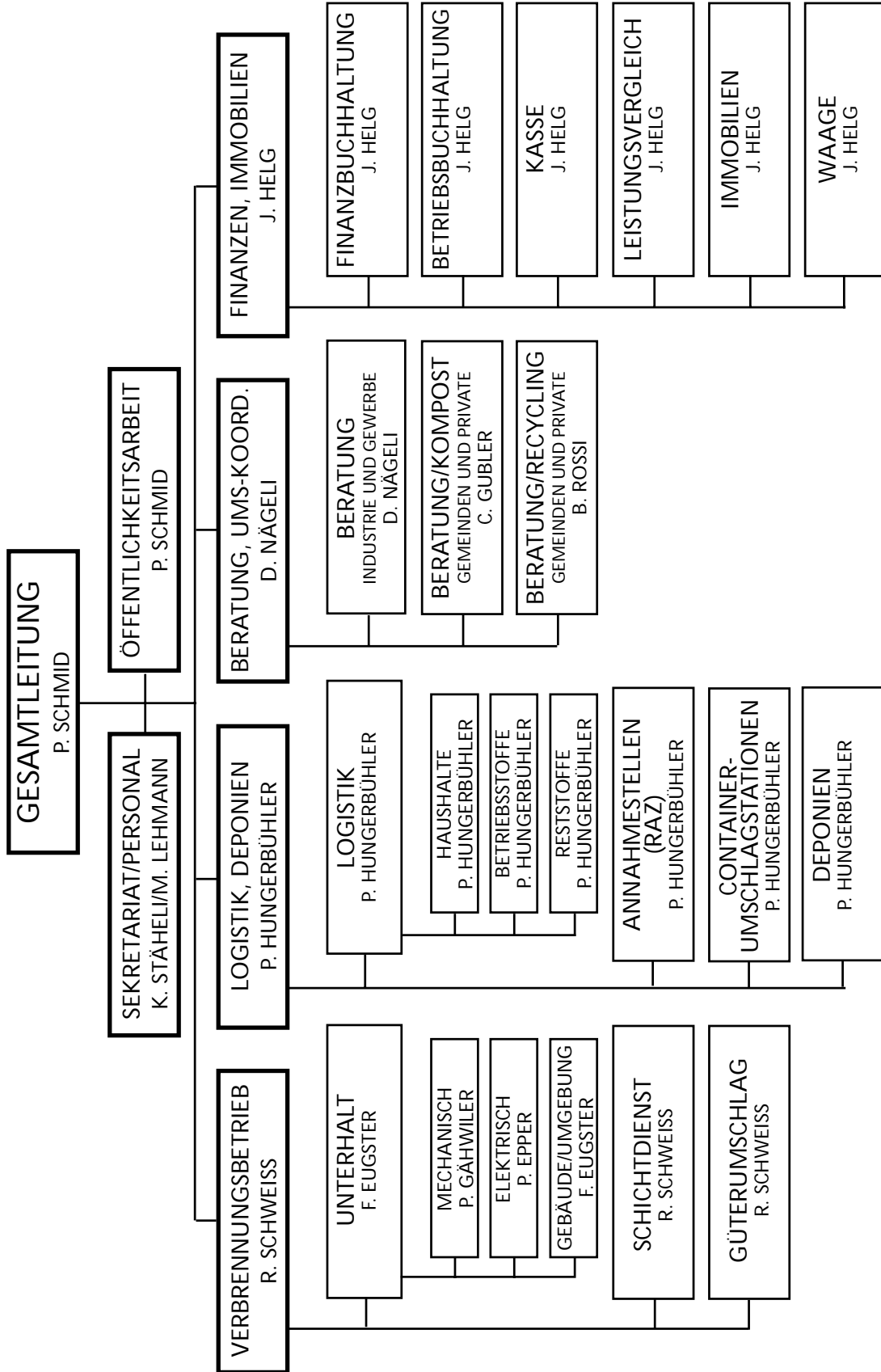
Direktion:

Peter Schmid, Rüteliholzstrasse 5, Postfach, 8570 Weinfeld
Telefon: 071 626 96 00, Telefax: 071 626 96 10

Gesamtorganisation



Organigramm



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Funktion

Name/Vorname	Eintritt	Funktion	Arbeitszeit
Bättig Christoph	1998	Polymechaniker Lehrling	100 %
Baumann Beda	1991	Schichtmitarbeiter	100 %
Berchtold Bruno	1996	Schichtführer	100 %
Blum Thomas	1996	Schichtführer	100 %
Buchmann Othmar	1990	Schichtmitarbeiter	100 %
Cazzato Rita	1993	Raumpflegerin	50 %
Egli Peter	1992	Mitarbeiter Unterhalt	100 %
Epper Peter	1996	Betriebselektriker	100 %
Eugster Ferdi	1987	Leiter Unterhalt	100 %
Fäh Anton	1974	Schichtführer	100 %
Fritschi Max	1985	Deponiewart	100 %
Gähwiler Peter	1998	Betriebsmechaniker	100 %
Germann Max	1974	Werkstattchef	100 %
Germann Hansruedi	1974	Schichtmitarbeiter	100 %
Gubler Corinne	1991	Abfallberaterin	100 %
Hähni Marcel	1987	Schichtmitarbeiter	100 %
Helg Josef	1980	Leiter Finanzen/Immobilien	100 %
Hottinger Bruno	1998	Betriebselektriker	100 %
Hungerbühler Peter	1976	Leiter Logistik/Deponien	100 %
Keller Markus	1998	Praktikant Kfm. Angestellter	100 % bis 31.7.1999
Keller Paul	1974	Schichtmitarbeiter	100 %
Kuhn Ruedi	1974	Schichtmitarbeiter	100 %
Lehmann Hans-Jörg	1996	Kranführer	100 %
Lehmann Marlies	1996	Sekretärin	50 %
Mächler Albert	1977	Mitarbeiter Unterhalt	100 %
Markgraf Klaus-Dieter	1996	Mitarbeiter	100 %
Meili Heidi	1996	Raumpflegerin	15 %
Mohn Hans	1975	Waagmeister	100 %
Müller Samuel	1999	Praktikant Kfm. Angestellter	100 % seit 1.8.1999
Naef Nazan	1996	Raumpflegerin	15 %
Nägeli Dieter	1996	Leiter Beratung	100 %
Oehler Max	1989	Schichtmitarbeiter	100 %
Rossi Bruno	1974	Sachbearbeiter Recycling	100 %
Ryter Paul	1974	Waagmeister	100 %
Schenk Walter	1994	Schichtführer	100 %
Schmid Peter	1992	Direktor	100 %
Schmidhauser Jörg	1983	Güterumschlag	100 %
Schweiss Roland	1971	Betriebsleiter	100 %
Schwizer Markus	1996	Schichtmitarbeiter	100 %
Spiri Marcel	1996	Schichtmitarbeiter	100 %
Stäheli Käthi	1993	Sekretärin	50 %
Steiner Bruno	1996	Schichtmitarbeiter	100 %
Stutz Josef	1988	Deponiemeister	100 %
Suter Heinz	1986	Güterumschlag	100 %
Welna Myrta	1991	Buchhaltungsangestellte	50 %
Zingg Hermann	1991	Schichtführer	100 %

Die Bevölkerung im Einzugsgebiet, unsere Kunden, in deren Auftrag wir einen grossen Teil der Entsorgungsaufgabe übernehmen, hat nur geringfügig zugenommen. Verändert hat sich jedoch die Abfallmenge. Aus dem Einzugsgebiet wurden gegenüber dem Vorjahr 11,1% mehr Abfälle eingesammelt und in der Anlage verbrannt. Auch bei den wiederverwertbaren Stoffen ist eine Steigerung von 3,6% zu verzeichnen. Diese Entwicklung widerspricht im Grunde den Prognosen, die keine Steigerung der Abfallmengen voraussagten. Wenn aus rein kommerzieller Sicht erhöhte Anlieferungen das Betriebsresultat verbessern, müssen wir weiterhin und verstärkt an unserem Hauptziel arbeiten, Abfälle zu verhindern und zu vermindern. Über Jahre anhaltende Zuwachsraten in dieser Grössenordnung könnten schon bald die sich abzeichnenden Kapazitätsengpässe verstärken. Zudem ist festzuhalten, dass Abfälle, auch in modernsten Anlagen behandelt, immer eine Umweltbelastung darstellen. Durchaus erfreulich ist die Zunahme im Bereich der wiederverwertbaren Stoffe. Sie zeigt, dass das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung anhaltend ist. Es wird aber auch klar ersichtlich, dass sich die im letzten Jahr angestiegene Kauflust und die steigenden Detailhandelsumsätze direkt auf die Abfallmengen auswirken. Möglicherweise haben sich grosse Teile der Bevölkerung an die Abfallgebühren gewöhnt, gemerkt, dass das Wegwerfen so teuer auch nicht ist und schenken den anfänglichen Bemühungen, Abfälle zu verhindern und zu vermindern, nicht mehr die gleiche Beachtung. Die Entwicklung ist für die Verantwortlichen im Verband auf alle Fälle ein Signal, ihre Anstrengungen im Bereich der Abfallverminderung fortzusetzen.

Die Delegierten mussten im Berichtsjahr zweimal eingeladen werden. Bei der ersten Versammlung wurde das vorgeschriebene Quorum nicht erreicht. Die damals prekäre Hochwassersituation in den Seegemeinden veranlasste einige Delegierte, die Prioritäten anders zu setzen. Trotzdem musste man auch feststellen, dass das Interesse an den Geschicken des Verbandes nachgelassen hat. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat hatten sich bemüht, in einem ausführlichen Geschäftsbericht den Delegierten Transparenz zu vermitteln und ihnen damit die nötigen Entscheidungsgrundlagen zu liefern. Es scheint auch



den Gemeinden zu wenig bewusst zu sein, dass die KVA Thurgau ihre Anlage ist und der Zweckverband im Namen aller Gemeinden einen Teil der Gemeindeaufgaben übernimmt. In einer zweiten Versammlung am 30.6.99 kam das Quorum zustande. In dieser Angelegenheit wurde auch ein Antrag eingereicht, das Organisationsreglement dahingehend abzuändern, dass ein Quorum nicht mehr vorgeschrieben wäre. Im Übrigen wurden Rechnung und Budget genehmigt sowie der Verwaltungsrat für die 4-jährige Amtsdauer gewählt.

Der Verwaltungsrat befasste sich an insgesamt 9 Sitzungen schwerpunktmässig mit den Zukunftsszenarien und den noch vorzusehenden technischen Anpassungen der Betriebseinrichtungen. Das komplexe Angebot an die beiden Landkreise Konstanz und Bodenseekreis war ebenfalls ein gewichtiges Thema. Die Nachricht über den Zuschlag zur Verwertung der Abfallmengen aus dem süddeutschen Raum wurde allerdings dadurch getrübt, dass ein Mitbieter in erster Instanz erfolgreich rekurrierte. Der Ausgang dieser Auseinandersetzung war bis zum Ende des Berichtsjahres ungewiss.

Das Deponieverbot ab dem Jahre 2000 in der Schweiz war seit längerem bekannt. Die Verbandsspitze rechnete damit, dass sich im Verlauf des Berichtsjahres die Situation klären würde und zusätzliche Anlieferungen aus anderen Regionen vertraglich fixiert werden könnten. Dies war eine Fehleinschätzung. Noch in den letzten Monaten des Jahres 1999 blieben solche Abmachungen aus. Regionen, die nicht über Verbrennungskapazität verfügten, versuchten, dem Deponieverbot auszuweichen, und es bestanden zeitweise erhebliche Zweifel darüber, ob der Bundesrat das Deponieverbot durchsetzen würde. Die Finanzplanung des Verbandes stützte sich vollumfänglich darauf ab, dass ab dem Jahr 2000 eine entscheidende Verbesserung der Auslastung erfolgen würde. Die Reserven des Verbandes würden mit den budgetierten Defiziten Ende 1999 aufgebraucht sein. Anlässlich eines Seminars im Spätherbst beschäftigte sich der Verwaltungsrat unter Beizug von Experten intensiv mit der Frage, was zu tun wäre, sollten die erwarteten Zusatzmengen ausbleiben. In erster Linie sollten die Sparanstrengungen fortgesetzt werden, die teilweise im Berichtsjahr realisiert wurden und mit zum verbesserten Betriebsresultat geführt hatten. In enger Zusammenarbeit mit dem Kanton wurde auch die Änderung der Gebührenstruktur ins Auge



gefasst, die je nach Notwendigkeit auch Mehreinnahmen ermöglicht hätte. Zudem wurde im Rahmen der Sparmassnahmen beschlossen, auf die Gemeindeentschädigungen von Fr. 4.– pro Einwohner ab dem Jahre 2000 zu verzichten. In den letzten Wochen des Berichtsjahres zeichnete sich immer deutlicher ab, dass die erwarteten Zusatzmengen für das Jahr 2000 doch eintreffen dürften. Der Verwaltungsrat blieb dennoch bei seiner Haltung, auf die Gemeindeentschädigungen zu verzichten und die Einführung einer Grundgebühr unabhängig vom zu erwartenden Geschäftsergebnis weiterzuverfolgen. Dieser Entscheidung wurde den Gemeinden mitgeteilt.

Der Betrieb einer Verbrennungsanlage ist äusserst komplex. Es konnte festgestellt werden, dass mit zunehmender Erfahrung und technischen Verbesserungen weniger Störungen zu verzeichnen waren. Wie aus dem Detailbericht der Betriebsleitung zu entnehmen ist, tauchen immer wieder Störungen auf, die in vier Fällen zu einer unprogrammgemässen Unterbrechung führten. Die noch geringe Auslastung hatte damit auch noch den positiven Nebeneffekt, dass für Verbesserungsmaßnahmen genügend Spielraum vorhanden war. Die vorgesehenen Massnahmen im Bereich des Ofenrostes und der Denoxanlage müssen noch zu den Investitionskosten gerechnet werden und sind entsprechend subventionsberechtig. Um der Subventionen nicht verlustig zu gehen, muss mit der definitiven Baukostenabrechnung zugewartet werden. Mit zunehmender Betriebserfahrung konnten auch Einsparungen realisiert werden. Auch mit der überregionalen Zusammenarbeit liessen sich Einsparungen erzielen. Positiv war festzustellen, dass in der KVA Thurgau ein ausgezeichnetes Betriebsklima herrscht. Das ist insofern nicht selbstverständlich, als der Verband immer wieder der Kritik ausgesetzt war. Ausserstehenden, die auch Einblick in andere Verbrennungsbetriebe haben, ist dies ebenfalls aufgefallen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die nebst der Bewältigung ihrer anspruchsvollen Aufgaben entscheidend dazu beitragen, dass angenehme Arbeitsverhältnisse entstehen und die Motivation entsprechend hoch ist.

Die Finanzlage des Verbandes ist nicht so dramatisch wie oft geschildert oder befürchtet. Mit der Gebührensenkung 1998 wurde bewusst ein vorübergehendes Defizit in Kauf genommen. Die Rückstellungen, welche zur Defizitdeckung vorgesehen waren, sind mit Abschluss des Berichtsjahres aufgebraucht. Eine schwierige Situation hätte sich eingestellt, wenn die vorgesehenen Mengen und die damit verbundenen Erträge für das Jahr 2000 ausgeblieben wären. Die Aussichten für die kommenden Jahre sehen nicht schlecht aus. Es wird möglich sein, die vorgesehenen Abschreibungen und Rückstellungen vorzunehmen. Voraussagen bezüglich Abfallmenge und Energieerträge bleiben dennoch ungewiss, weil sie von sehr vielen nicht berechenbaren Einzelfaktoren abhängen. Sollten unvorhergesehene Mehrerträge realisiert werden, wird der Verwaltungsrat damit in erster Linie Bankschulden abbauen, um die Zinslast so schnell wie möglich zu senken und für allfällige negative Veränderungen in der Ertragslage genügend Spielraum zu haben.

Die detaillierten Jahresberichte von

- Direktion
- Betriebsleitung
- Separatsammlung/Recycling
- Beratung
- Logistik
- Personalwesen

können mittels beiliegender Antwortkarte angefordert werden. Sie geben interessierten Delegierten einen vertieften Einblick in die Tätigkeit des Verbandes.

Mein herzlicher Dank richtet sich an die Kollegen im Verwaltungsrat, an die Belegschaft, an die Gemeinden, in deren Dienst wir stehen, und an unsere Kundschaft.

Alfred Wechsler
Verwaltungsratspräsident
Verband KVA-Thurgau

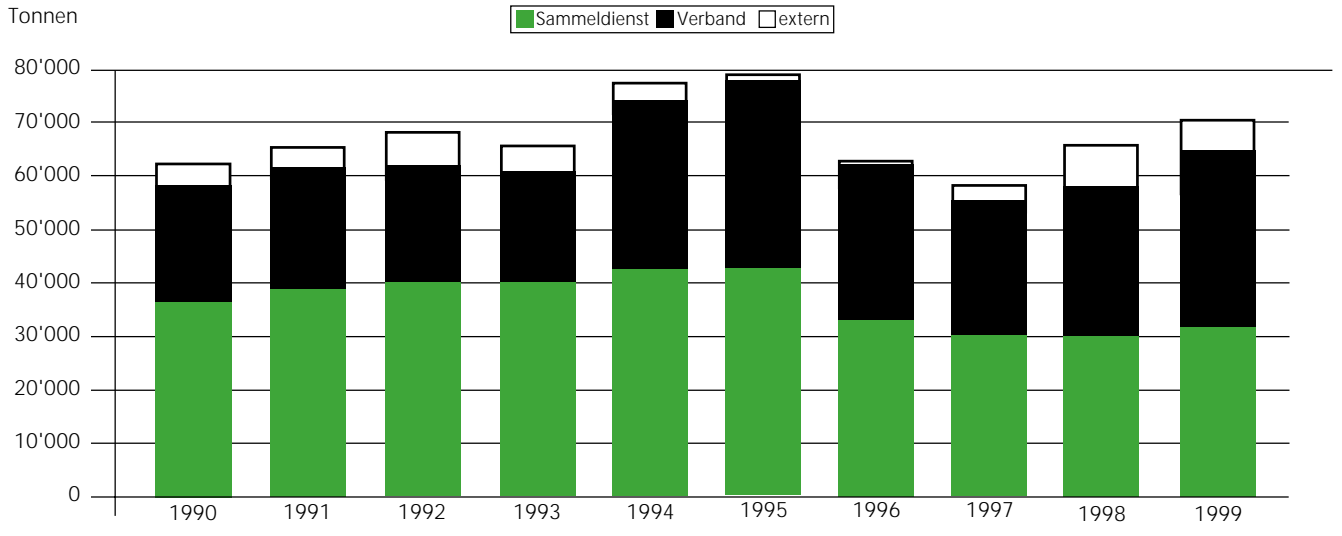


- Betriebskostenanalyse
- Kehrrichtmengen
- Bruttoaufwand
- Reststoffe/Belastungen
- Sondersammlungen/Recycling
- Kompostaufbereitung

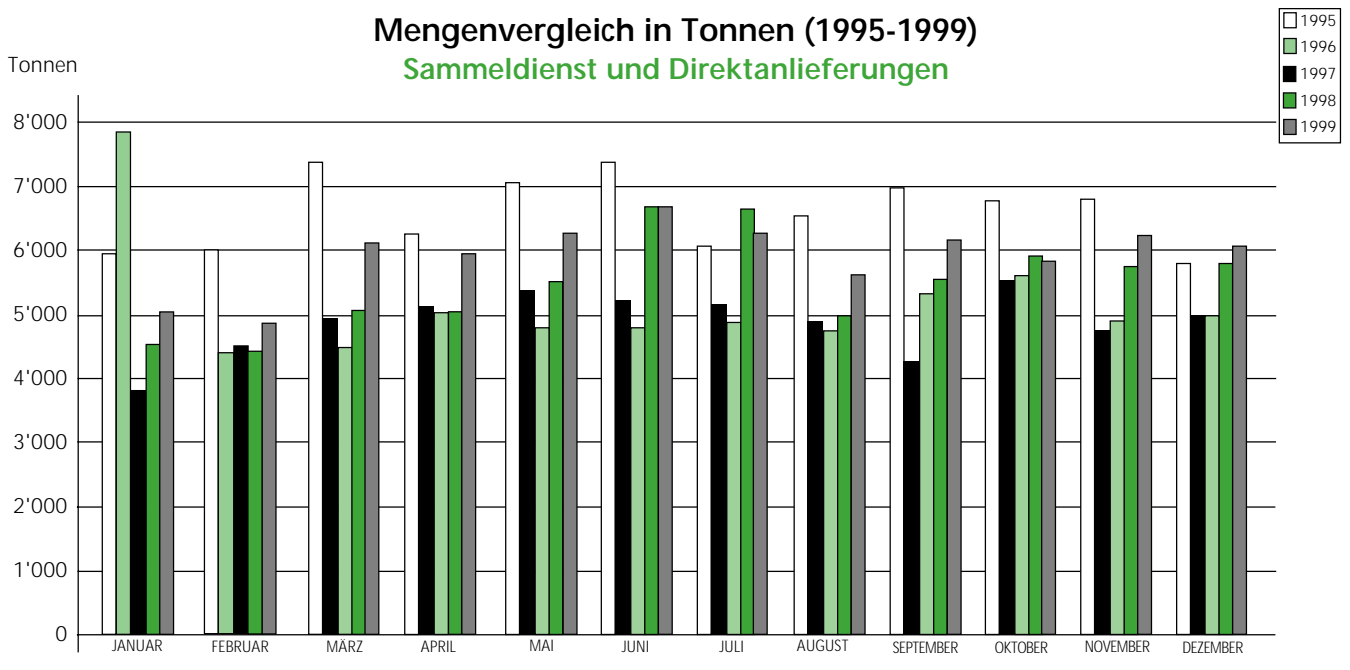
Statistische Angaben 1999				
	Strasse	Bahn	Total 1999	Total 1998
Kehrrichtmenge:				
Sammeldienst	6'219	25'496	31'715 t	30'587 t
Direktanlieferer Verbandsgebiet	24'570	8'403	32'973 t	27'621 t
Total Verbandsgebiet	30'789	33'899	64'688 t	58'208 t
Direktanlieferer extern	817	5'290	6'107 t	8'132 t
Gesamttotal	31'606	39'189	70'795 t	66'340 t
Verarbeitete Kehrrichtmenge:				
Ofenlinie 1			26'591 t	29'836 t
Ofenlinie 2			43'778 t	33'506 t
Total			70'369 t	63'342 t
Reststoffe:				
Schlacke			14'339 t	13'885 t
Filterasche			2'525 t	1'949 t
WRR-Rückstände (Gips)			63 t	190 t
Betriebsstunden:				
Ofenlinie 1			3'899 h	4'395 h
Ofenlinie 2			6'139 h	5'021 h
Dampfturbine			8'319 h	7'524 h
Notstromaggregat			416 h	1'039 h
Elektrische Energie:				
Strombezug von Techn. Betriebe Weinfeldern (TBW)			238 MWh	982 MWh
Stromabgabe an Techn. Betriebe Weinfeldern (TBW)			10'501 MWh	8'181 MWh
Stromproduktion Turbinengenerator			20'489 MWh	15'960 MWh
Stromproduktion Notstromaggregat			300 MWh	943 MWh
Dampflieferung an Thurpapier Weinfeldern			122'721 MWh	118'835 MWh
			150'577 t	160'913 t
Erdgasbezüge von TBW:				
Rauchgasreinigung (Entstickung)			7'465 Mwh	7'418 Mwh
Hilfisdampfkessel			861 Mwh	498 Mwh
Notstromaggregat			1'040 Mwh	2'946 Mwh
Gasbetankungsstelle			72 Mwh	78 Mwh
Total			9'438 Mwh	10'940 Mwh
Wasserbezüge von TBW:				
			98'478 m³	128'338 m³
Chemikalienbezüge:				
Salmiakgeist (Ammoniakwasser)			189.3 t	174.4 t
Natronlauge			300.0 t	397.4 t
Salzsäure			59.4 t	61.2 t
Weissfeinkalk			342.6 t	363.9 t
Eisen-III-Chlorid			5.2 t	8.1 t

Betriebskostenanalyse je Tonne verbrannter Abfälle					
			1999	1998	1997
Verbrannte Kehrichtmenge in t			70'369	63'342	58'263
Kostenart	Total Fr.	Anteil in %	Fr. pro t	Fr. pro t	Fr. pro t
Personalkosten	3'228'528	18.26	45.88	49.35	53.55
Unterhalt und Reparaturen	832'154	4.71	11.83	11.74	3.38
Energiekosten	540'868	3.06	7.69	10.44	13.73
Betriebsmaterial	222'211	1.26	3.16	4.35	3.15
Reststoffentsorgung	2'552'191	14.43	36.27	40.54	35.00
Versicherungen	314'306	1.78	4.47	5.27	6.65
Übriges (Verwaltung etc.)	324'567	1.84	4.61	6.03	12.96
Brutto Betriebskosten	8'014'825	45.34	113.91	127.72	128.42
abzüglich Verkäufe Energie	-2'191'190	-12.39	-31.14	-36.39	-18.06
andere Erträge	-187'622	-1.06	-2.67	-5.01	-5.81
Netto Betriebskosten	5'636'013	31.89	80.10	86.32	104.55
Abschreibungen	4'955'480	28.02	70.42	62.40	71.78
Schuldzinsen	6'292'204	35.57	89.42	112.42	117.91
Unterhaltsreserve	800'000	4.52	11.37	15.79	17.16
Totalaufwand Verbrennung	17'683'697	100.00	251.31	276.93	311.40

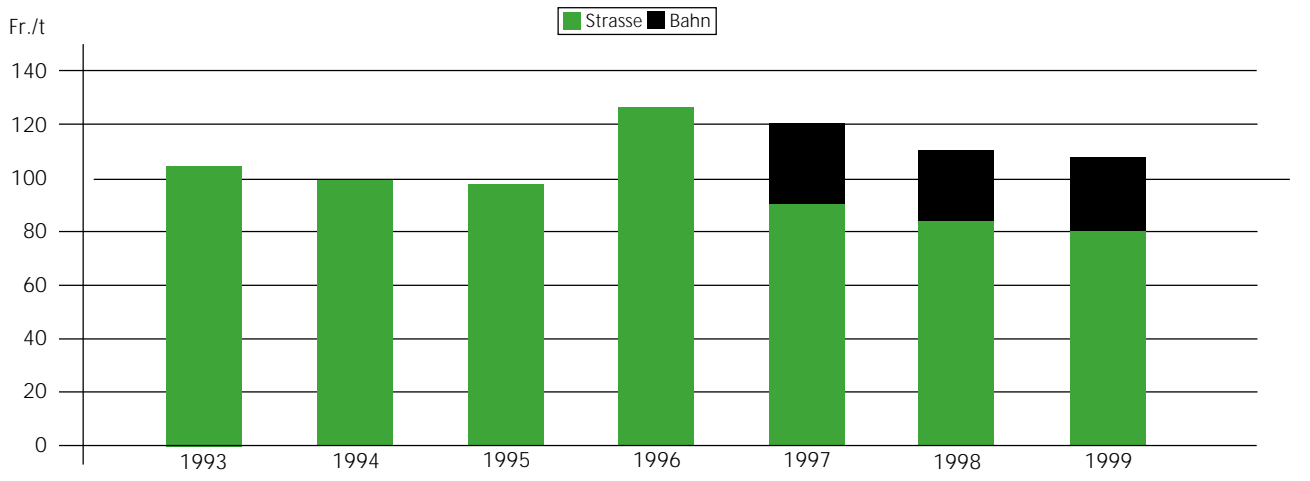
Kehrrichtmengen pro Jahr

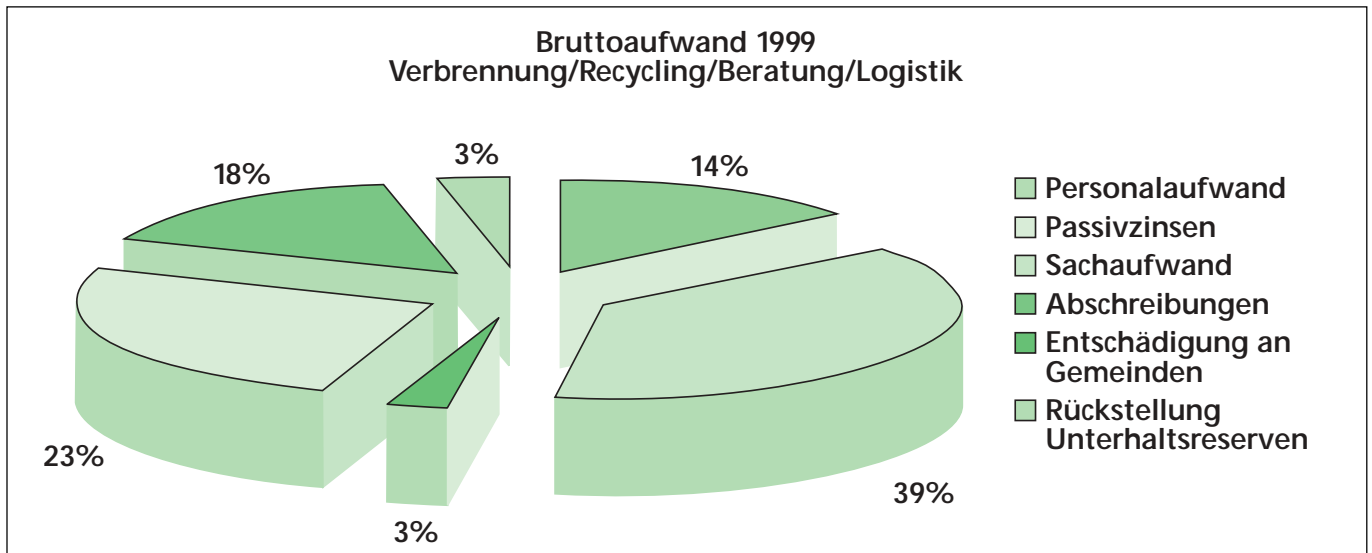
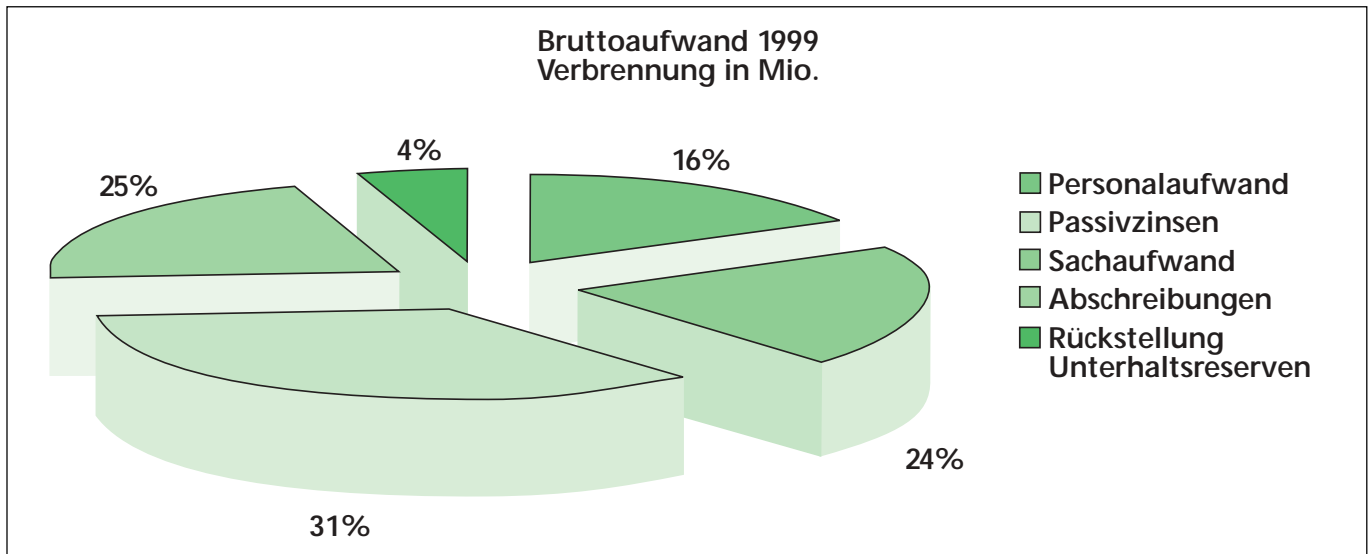


Mengenvergleich in Tonnen (1995-1999) Sammeldienst und Direktanlieferungen



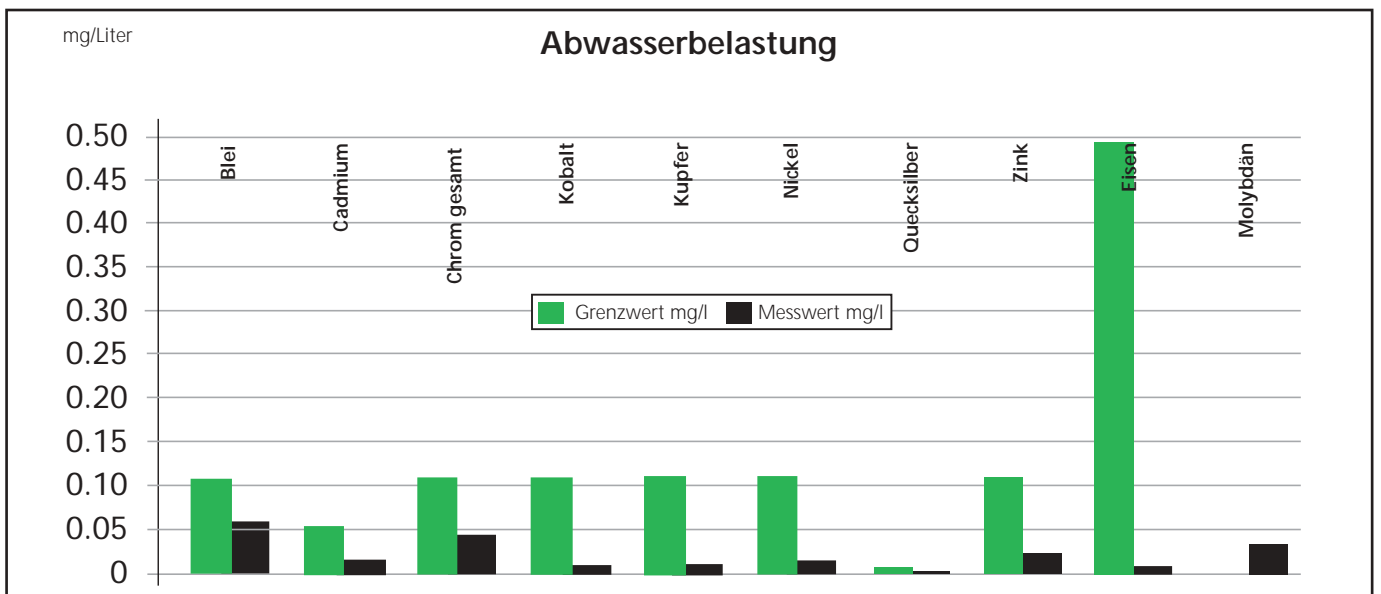
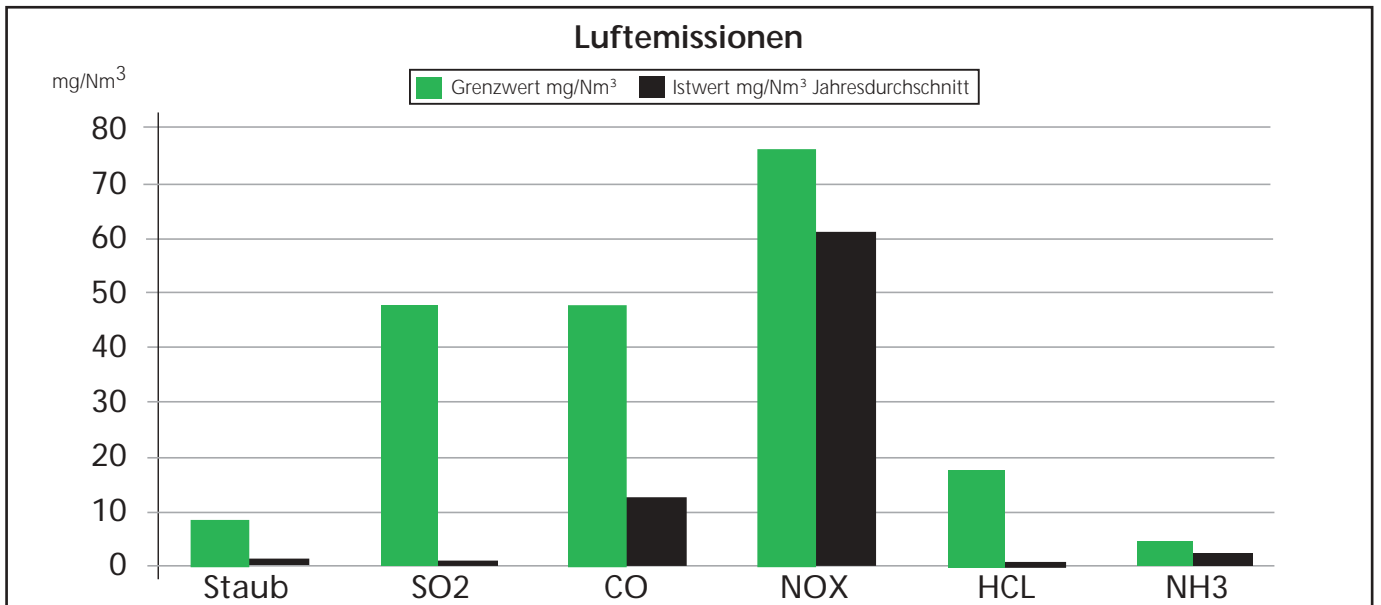
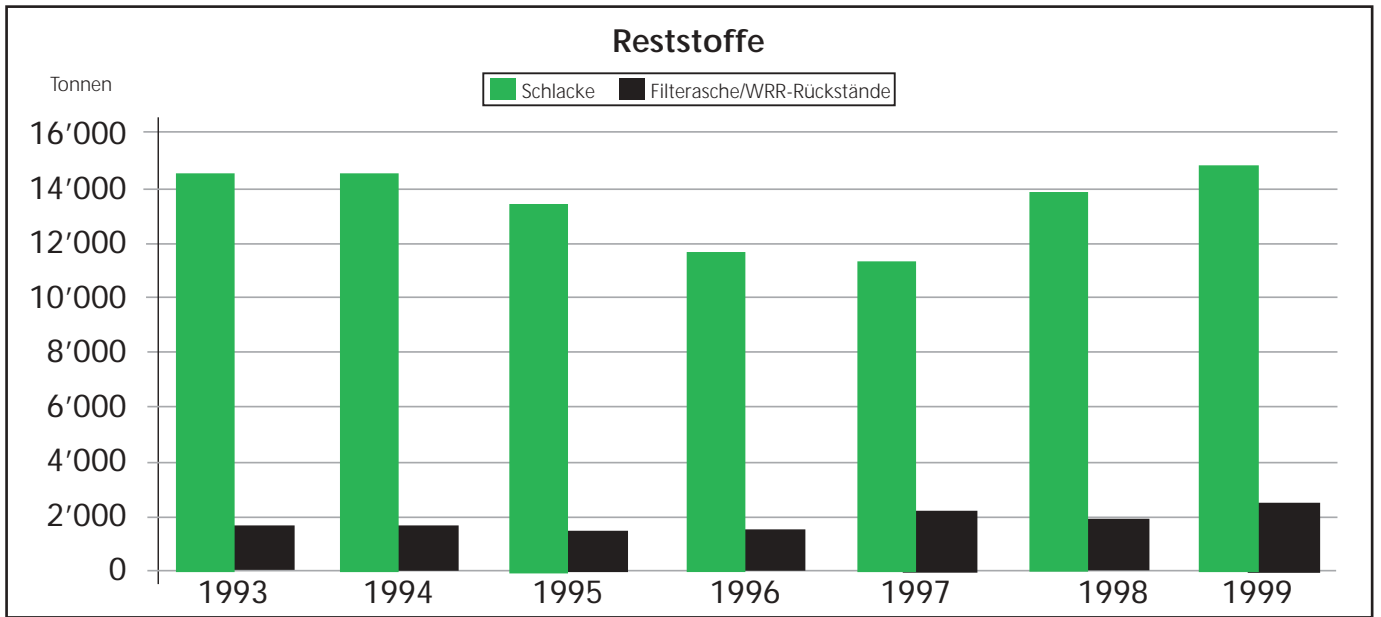
Sammeldienstkosten



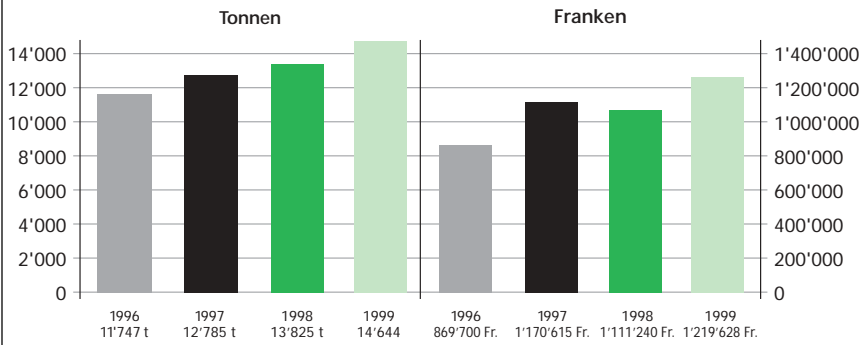


Bahn- und Containerverlad in Zahlen im Vergleich 1998 zu 1999

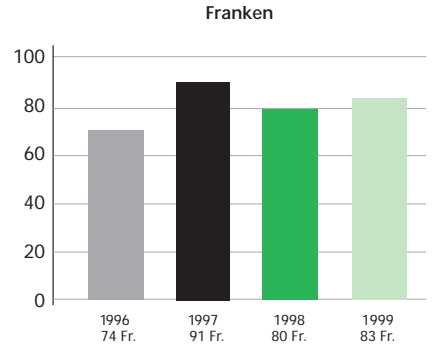
Ab CUS	Anzahl Bahnwagen		Anzahl Container aus:						Total per Bahn angelieferte Container	
			Sammeldienst		RAZ		Industrie			
	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999
Frauenfeld	397	458	662	673	279	386				
Romanshorn	293	293	817	826						
Kreuzlingen	245	296	532	523	177	312				
Eschenz/Steckborn	100	97	249	139						
Bischofszell	69	80	153	275						
Diverse	235	127								
Total	1'339	1'351	2'413	2'436	456	698	1134	910	4'003	4'044
+/- gegenüber 1998		+ 5,3%		+ 0,95%		+ 3,07%		- 19,7%		+ 1,01%



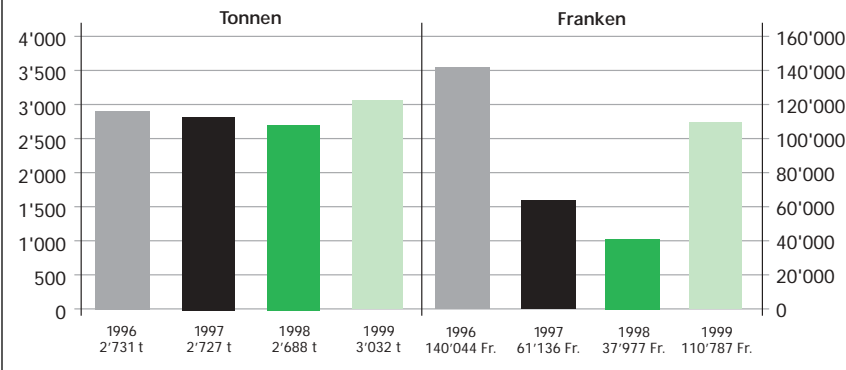
Gewichte/Kosten Papier und Karton



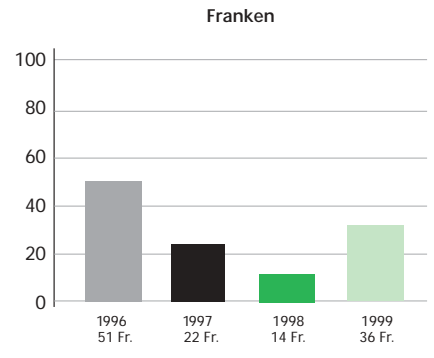
Kosten pro Tonne Papier und Karton
inkl. Fr. 80.– zugunsten Sammelorganisation



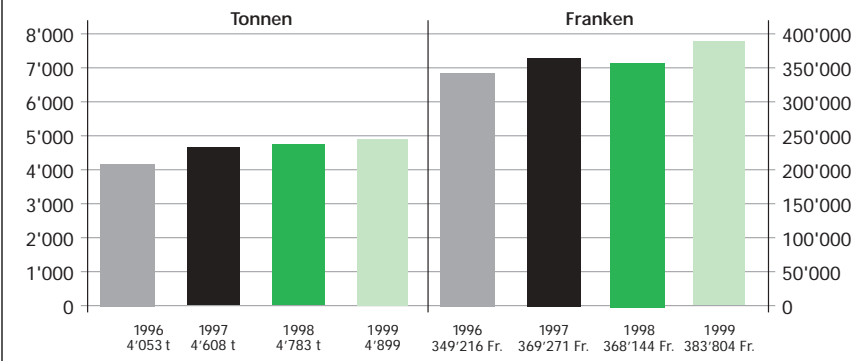
Gewichte/Kosten Metall



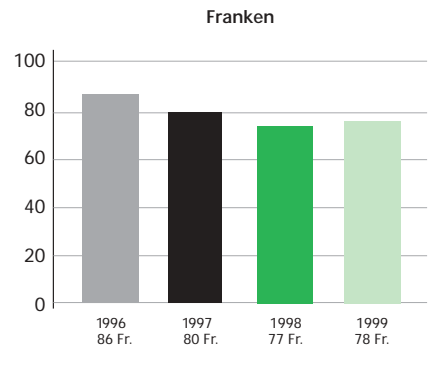
Kosten pro Tonne Metall



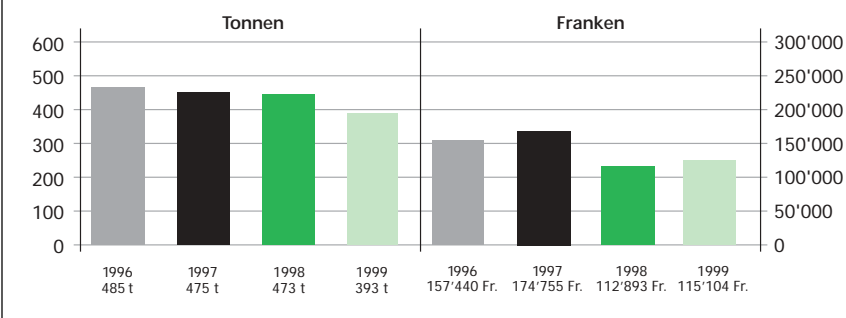
Gewichte/Kosten Glas



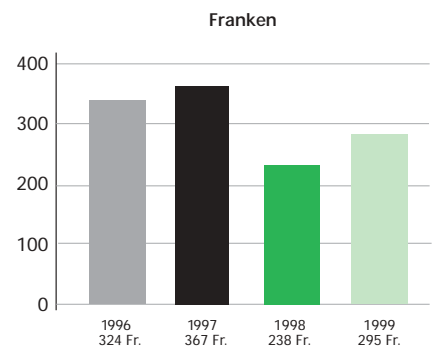
Kosten pro Tonne Glas

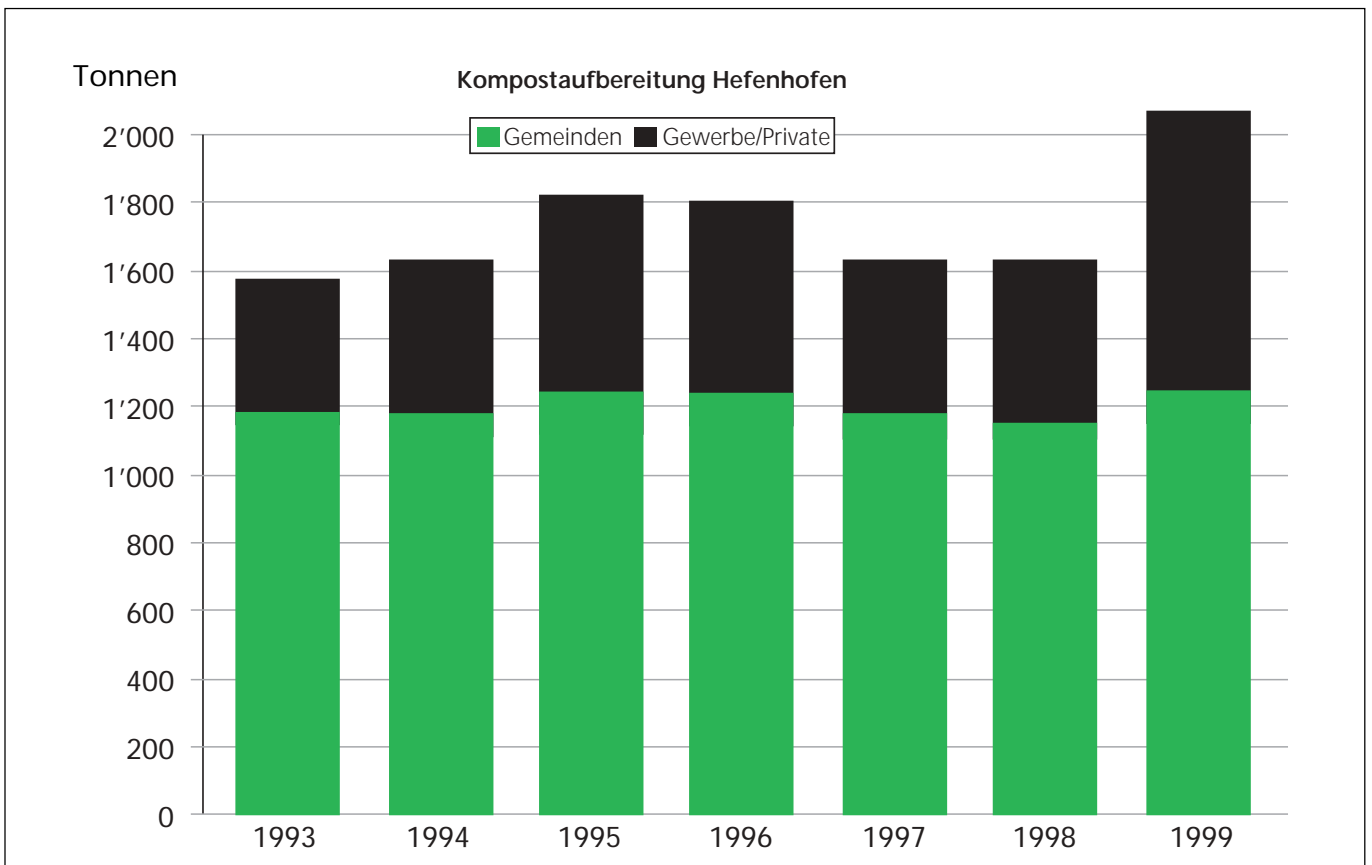
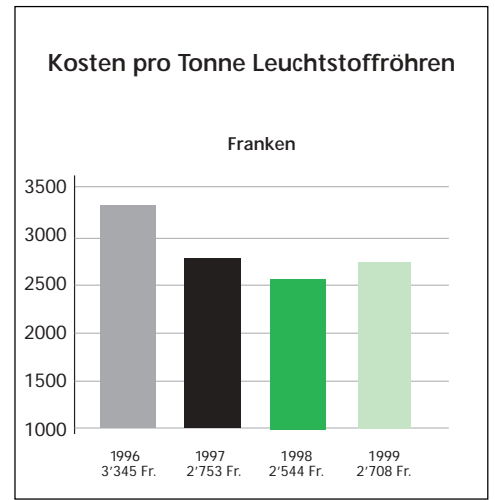
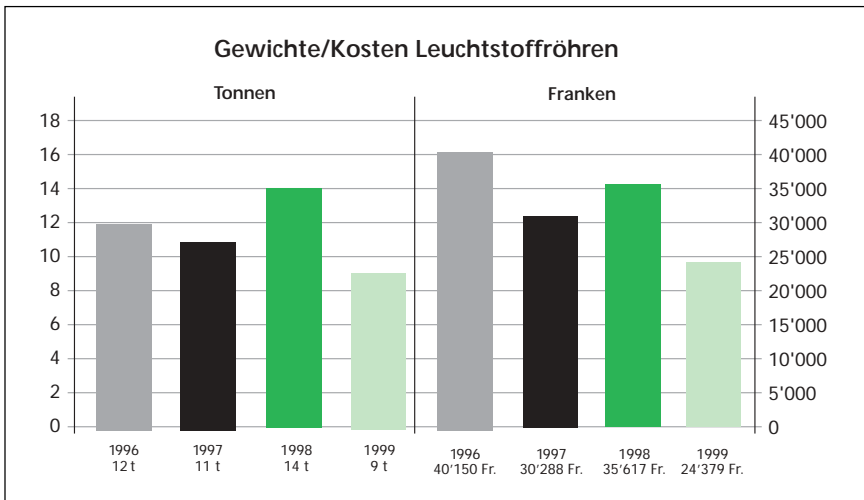
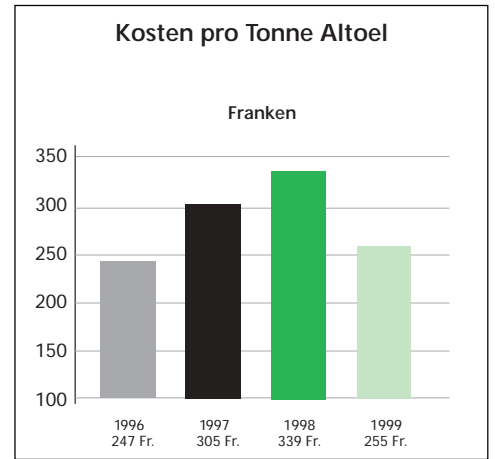
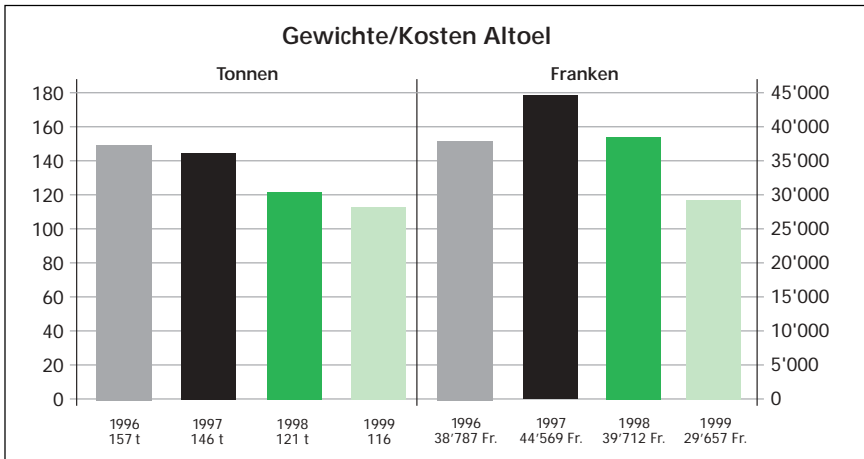


Gewichte/Kosten Alu/Blechdosen



Kosten pro Tonne Alu/Blechdosen





Rechnungen 1999/Budget 2000

Verband KVA Thurgau, Weinfelden

Betrieb Verbrennung/Recycling/Beratung/Logistik

Konto	Bezeichnung	Budget 1999 in Fr.		Rechnung 1999 in Fr.		Budget 2000 in Fr.	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Personalaufwand						
300000	Besoldung Verwaltungsrat	75'000		76'057.60		75'000	
301000	Besoldungen Verwaltung/Betrieb	3'377'000		3'375'399.94		3'437'000	
303000	AHV, IV, ALV, Arbeitgeberbeiträge	289'200		289'726.15		294'200	
K1 304000	Pensionskassenbeiträge	251'900		249'994.60		309'900	
305000	Unfall- und Krankenversicherung	115'400		115'594.45		118'500	
309010	Personalschulung	48'000		36'888.30		34'000	
309020	Personalwerbung	0		1'271.00		3'000	
	Sachaufwand						
K2 310010	Büromaterial/Drucksachen	127'200		77'768.30		80'500	
310020	Zeitungen/Fachliteratur	15'500		11'949.40		12'000	
310030	Inseratekosten (ohne Personal)	10'000		3'800.40		6'000	
311010	Anschaffungen Mobilien/Maschinen	30'000		38'305.90		37'000	
311020	Anschaffungen Fahrzeuge	10'000		0.00		0.00	
311030	Anschaffungen EDV/Telekommunikation	43'500		35'883.40		11'900	
K3 312000	Wasser, Energie, Heizmaterial	851'500		582'870.90		746'000	
312050	Betriebsmaterial/Chemikalien	240'500		170'515.50		255'500	
313000	Verbrauchsmaterial	92'600		53'130.55		69'700	
314000	Baulicher Unterhalt	266'500		185'760.40		271'000	
K4 315010	Reparatur/Unterhalt Maschinen und Anlagen	607'000		628'337.95		1'424'700	
315020	Reparatur/Unterhalt Fahrzeuge	36'500		34'003.30		41'500	
K5 315025	Reparatur/Unterhalt EDV/Telekommunikation	325'000		313'724.75		213'300	
315030	Übriger Unterhalt	154'000		41'778.00		72'500	
K6 316000	Mieten, Baurechtszinsen	33'500		34'419.95		31'000	
317000	Dienstreisen/Spesen	45'500		39'984.41		38'500	
K7 318010	Gutachten/Analysen/Honorare	428'500		237'993.90		336'300	
K8 318011	Entschädigungen an regionale Annahmезentren	387'000		540'266.40		478'000	
K9 318020	Entsorgungskosten	2'755'000		2'673'922.05		3'144'900	
K10 318021	Fertigungskosten Gebührenträger	110'000		115'255.25		80'000	
K11 318030	Transport- und Sammelkosten	5'864'200		5'838'024.50		5'810'000	
K12 318040	Versicherungen/Steuern/Abgaben	353'000		356'890.90		348'600	
318050	Telefon- und Faxgebühren	39'200		36'311.40		32'500	
318060	Porti/Bankspesen/PC-Gebühren	48'200		47'793.60		50'000	
318070	Konferenz- und Repräsentationskosten	25'000		8'354.70		14'000	
318090	Mitglieder- und Mitgliedschaftsbeiträge	8'000		6'800.00		7'500	
319000	Verschiedene Ausgaben	15'000		22'886.30		14'100	
	Passivzinsen						
321000	Kurzfristige Schuldzinsen	10'000		19'554.05		30'000	
K13 322000	Mittel- und langfristige Schuldzinsen	6'985'000		6'797'567.95		6'844'000	
	Abschreibungen						
K14 330000	Finanzvermögen	5'000		230'678.15		205'000	
K15 331000	Verwaltungsvermögen	5'000'000		5'152'199.85		5'121'000	
	Entschädigungen an Gemeinwesen						
K16 350000	Rückerstattungen an Gemeinden	819'300		800'650.50		64'200	
	Spezialfinanzierung						
K15 380000	Spezialfinanzierung Unterhalt	1'000'000		800'000.00		1'200'000	
390000	Umlagen Anteil Verwaltung KVA						
	Übertrag	30'897'700		30'082'314.65		31'362'800	

Kommentar zur Betriebsrechnung 1999 und zum Budget 2000

Rechnung 1999	Budget 2000	
K1	Fr. 60'000 Mehraufwand, da Besoldungserhöhungen zu versichern sind	
K2	Büromaterial Fr. 28'000; Drucksachen: Abfallkalender Fr. 19'400; Jahresbericht Fr. 3'300; Flugblätter Sonderabfall-Sammlung Fr. 11'000; Div. Drucksachen Fr. 16'000	Büromaterial Fr. 30'000; Drucksachen: Abfallkalender/Abfallzeitung Fr. 27'000; Waagscheine Fr. 6'000; Werbemappe Fr. 5'000; Div. Drucksachen Fr. 12'000
K3	Wasser Fr. 98'000; Strom Fr. 214'000; Gas Fr. 250'000; Diesel/Benzin Fr. 10'000; Heizung RAZ Hefenhofen Fr. 6'500; KVA Müllheim Fr. 4'000	Wasser Fr. 148'000; Strom Fr. 220'000; Gas Fr. 334'000; Diesel/Benzin Fr. 10'000; Heizung RAZ Hefenhofen Fr. 7'000; KVA Müllheim Fr. 4'000
K4		Ordentliche Revisionen: 2 Ofenlinien Fr. 500'000; Energieerzeugung Fr. 170'000; RGR Fr. 117'000; ABA Fr. 31'000; Ersatz Katalysator Fr. 350'000; Dampfleitung Fr. 31'000; Ausmauerung Kessel Fr. 50'000; Massnahmen Arbeitssicherheit Fr. 30'000; Rep. Pressen und Container Fr. 44'000; Diverses Fr. 100'000
K5	Wartung/Unterhalt Büro-EDV Fr. 40'000; Buchhaltungs-EDV Fr. 12'000; Wägeprogramm Fr. 17'000; Prozessleitsystem Fr. 92'000; Hausleitsystem Fr. 14'000; Cincos-Überwachungssystem Fr. 8'000; Millenium Fr. 120'000; Diverses Fr. 11'000	Wartung Büro-EDV Fr. 36'000; Buchhaltungs-EDV Fr. 19'000; Wägeprogramm Fr. 17'000; Prozessleitsystem Fr. 101'000; Hausleitsystem Fr. 15'000; Cincos-Überwachungssystem Fr. 8'000; Diverse Fr. 17'000
K6	Baurecht Dampfleitung Fr. 20'000; RAZ Kreuzlingen Fr. 14'400	Baurecht Dampfleitung Fr. 20'000; RAZ Kreuzlingen Fr. 11'000
K7	Messungen/Analysen Fr. 23'000; Treuhandbüro/Juristen Fr. 84'000; externe Unterstützung Betriebsleitung Fr. 15'600; Benchmarking Fr. 20'000; Besucher-Führungen Fr. 5'600; Medienbeobachtung Fr. 3'600; Versicherungsberatung Fr. 30'000; Jahresbericht/Abfallkalender Fr. 28'500; Häckseldienst Hefenhofen Fr. 9'200; Umrüstkosten Kehrichtsäcke Fr. 6'000; Routenpläne Kehrichtabfuhr Fr. 7'000; Diverses Fr. 5'500	Messungen/Analysen Fr. 58'000; Konzepte Fr. 15'000; UMS Fr. 50'000; externe Unterstützung Betriebsleitung Fr. 30'000; Spezialist Arbeitssicherheit Fr. 9'000; Internet Fr. 5'000; Studie Zusammenarbeit Ostschweiz Fr. 50'000; Kompostberatung Fr. 5'000; Jahresbericht/Abfallzeitung Fr. 40'000; Treuhandbüro, Juristen Fr. 27'000; Besucher-Führungen Fr. 5'000; Versicherungsberatung Fr. 5'000; Medienbeobachtung Fr. 3'000; Diverses Fr. 34'000
K8	Neues Konto, vorher unter 318010 Arbeitsaufwand RAZ Kreuzlingen Fr. 131'600; Entschädigung RAZ Frauenfeld Fr. 409'000 (davon 68'600 Nachzahlung für 1998. Rückwirkende Erhöhung von Fr. 267'000 auf Fr. 338'000 vom VR bewilligt)	Arbeitsaufwand RAZ Kreuzlingen Fr. 138'000; Entschädigungen RAZ Frauenfeld Fr. 340'000
K9	Schlackendeponie Fr. 1'110'000; Schlackenaufbereitung Fr. 96'000; Filteraschen-/Gipsentsorgung Fr. 1'265'000; Recycling Fr. 208'000	Schlackendeponie Fr. 1'438'000; Schlackenaufbereitung Fr. 120'000; Filteraschen-/Gipsentsorgung Fr. 1'430'000; Recycling Fr. 153'000; Diverses Fr. 4'000
K10		Umstellung auf kleinere Gebührenmarken bringt Einsparungen von rund Fr. 40'000
K11	Kehrichtsammeldienst Fr. 2'486'000; Bahntransporte Fr. 1'008'000; Schlackentransporte Fr. 87'000; Strassentransporte ab RAZ Hefenhofen und Kreuzlingen Fr. 149'000; Recycling Fr. 2'098'000; Diverses Fr. 10'000	Kehrichtsammeldienst Fr. 2'700'000; Bahntransporte Fr. 1'060'000; Schlackentransport Fr. 95'000; Strassentransporte ab RAZ Hefenhofen und Kreuzlingen Fr. 177'000; Recycling Fr. 1'772'000; Diverses Fr. 31'000
K12	Sachversicherungen Fr. 98'000; Maschinen-/Maschinen-Unterbruch-Versicherung Fr. 185'000; Haftpflichtversicherung Fr. 9'500; Gebäudeversicherung Fr. 29'500; Fahrzeugversicherung und -abgaben Fr. 8'000; Diverse Gebühren Fr. 9'000; Courtage Fr. 18'000	VBSA-All-Risk-Versicherung Fr. 285'000; Gebäudeversicherung Fr. 37'000; Haftpflichtversicherung Fr. 10'000; Fahrzeugversicherung Fr. 9'000; Diverse Fr. 4'000; Gebühren. 3'000
K13	Zinsaufwand für 164,5 Mio. zu durchschnittlich 4,13 %	Zinsaufwand für 160 Mio. zu durchschnittlich 4,3 %
K14	Wertberichtigung Aktienkapital Tricycling Fr. 200'000 Verluste aus Konkursen und Einbruch in Hefenhofen	Wertberichtigungen Finanzvermögen Fr. 200'000;
K15	Total Kapitaldienst und Rückstellungen 1999: 13 Mio. Schuldzinsen Fr. 6,8 Mio.; Abschreibungen 5,4 Mio.; Einlage in Spezialfinanzierung Unterhaltsreserve Fr. 0,8 Mio.	Total Kapitaldienst und Rückstellungen 2000: 13,2 Mio. Schuldzinsen Fr. 6,8 Mio.; Abschreibungen 5,2 Mio.; Einlage in Spezialfinanzierung Unterhaltsreserve Fr. 1,2 Mio.
K16	Beiträge an Gemeinden Fr. 4.-/Einwohner Fr. 734'000; Recyclingbeiträge Fr. 66'600	Beiträge an Gemeinden Fr. 4.-/Einwohner gestrichen; Recyclingbeiträge Fr. 60'000

Verband KVA Thurgau, Weinfelden

Betrieb Verbrennung/Recycling/Beratung/Logistik

Konto	Bezeichnung	Budget 1999 in Fr.		Rechnung 1999 in Fr.		Budget 2000 in Fr.	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Übertrag	30'897'700		30'082'314.65		31'362'800	
	Vermögenserträge						
420000	Zinserträge		10'000		8'496.65		17'000
421000	Zinsen kurzfristige Anlagen		10'000		23'493.15		5'000
K17 423000	Miet- und Pachterträge		100'000		82'703.55		108'000
	Entgelte						
K18 430010	Kehrichtgebühren		12'400'000		13'514'988.32		13'400'000
K20 430020	Erträge Direktanlieferer Kanton		6'670'000		7'712'795.98		7'650'000
K21 430021	Erträge Direktanlieferer Extern		2'460'000		1'639'668.75		6'450'000
430040	Erträge Kompostaufbereitung		0		0.00		0
430050	Erträge Deponien		0		0.00		0
435000	Erlös Recycling		120'000		340'842.31		260'000
435010	Erlös aus Stromverkauf		655'000		718'186.70		1'800'000
K21 435020	Erlös aus Dampfverkauf		1'700'000		1'473'002.00		2'000'000
K22 439000	Dienstleistungsertrag		120'000		141'302.40		130'000
K23 439010	EO- und Versicherungsrückzahlungen		30'000		42'032.95		30'000
439050	Übrige Erträge		20'000		1'419.67		10'000
490000	Umlagen Verwaltung KVA		16'000		14'928.00		17'000
		30'897'700	24'311'000	30'082'314.65	25'713'860.43	31'362'800	31'877'000
	Aufwandüberschuss (ab Kapitalkonto)		6'586'700		4'368'454.22		
	Ertragsüberschuss (auf Kapitalkonto)					514'200	
		30'897'700	30'897'700	30'082'314.65	30'082'314.65	31'877'000	31'877'000

Kommentar zur Betriebsrechnung 1999 und zum Budget 2000

	Rechnung 1999	Budget 2000
K17	Gebäude/Umgebung alte KVA Müllheim Fr. 27'000; Halle/Parkplatz Hefenhofen Fr. 11'700; RRM Fr. 5'600; IES-Pressen Fr. 21'400; IES-Fahrzeug Fr. 15'000; Diverses Fr. 2'000	Gebäude/Umgebung alte KVA Müllheim Fr. 57'000, Hefenhofen Fr. 24'000; RRM Fr. 5'600; IES-Pressen Fr. 21'000;
K18	31'715 t à Ø Fr. 426.10 (Mengen Zunahme 3,7 %) Kehrichtsäcke Fr. 3'000'000 Gebührenmarken Fr. 5'200'000 Containermarken und -plomben Fr. 5'300'000	32'000 t à Fr. 419.–
K19	32'974 t à Ø Fr. 234.– (Mengen Zunahme 19,4 %)	33'000 t à Ø Fr. 232.–
K20	6'107 t à Ø Fr. 268.50 (budgetierte Menge nicht erreicht)	35'000 t à Ø Fr. 184.–
K21	Gegenüber der Budgetberechnung veränderten sich verschiedene Parameter im Berechnungsmodell, was zum Minderertrag führte	Schätzung nach Berechnungsmodell
K22		Lohn-/Verwaltungsaufwand Deponie Kehlhof Fr. 130'000;
K23	Kranken-/Unfall-Taggelder Fr. 36'700; EO Fr. 5'300	

Verband KVA Thurgau, Weinfelden

Betrieb Deponie Emmerig, Pfyn

Konto	Bezeichnung	Budget 1999 in Fr.		Rechnung 1999 in Fr.		Budget 2000 in Fr.	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Personalaufwand						
301000	Besoldungen Verwaltung und Betrieb	57'000		59'101.55		60'000	
303000	AHV, IV, ALV Arbeitgeberbeiträge	4'800		4'964.55		5'000	
304000	Pensionskassenbeiträge	4'300		4'432.60		4'500	
305000	Unfall- und Krankenversicherung	1'900		2'009.45		2'100	
309010	Personalschulung	500				500	
	Sachaufwand						
310010	Büromaterial/Drucksachen	400					
310020	Zeitungen/Fachliteratur						
311010	Anschaffungen Mobilien	500		480.00		500	
312000	Wasser, Energie, Heizmaterial	10'000		7'180.15		9'000	
312050	Betriebsmittel/Chemikalien	4'500		6'968.75		7'000	
313000	Verbrauchsmaterialien	500		1'136.25		1'000	
314000	Baulicher Unterhalt	500		2'452.75		1'500	
315010	Reparatur/Unterhalt Maschinen	4'000		7'334.95		7'000	
K1 315020	Reparatur/Unterhalt Fahrzeuge	20'000		2'096.50		10'000	
312025	Reparatur/Unterhalt EDV/Telekommunikation	500		6'741.30		1'000	
315030	Übriger Unterhalt	3'000		238.50			
317000	Dienstreisen/Spesen	1'000		1'533.65		1'500	
K2 318010	Kosten Gutachten/Analysen/Honorare	30'000		20'378.15		30'000	
318030	Transportkosten			265.55		500	
K3 318040	Versicherungen/Steuern/Abgaben	36'000		32'306.20		36'000	
318050	Telefon- und Faxgebühren	1'000		1'489.25		1'300	
319000	Verschiedene Ausgaben	500					
	Abschreibungen						
331000	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	922'000		922'000.00		872'000	
	Umlagen Anteil Verwaltung KVA	6'000		4'976.00		6'000	
	Vermögenserträge						
K4 421000	Zins auf KK mit KVA		20'000		11'931.35		8'000
	Entgelte						
K5 430050	Erträge Deponien		1'110'000		1'104'083.00		1'050'000
		1'108'900	1'130'000	1'088'086.10	1'116'014.35	1'056'400	1'058'000
	Ertragsüberschuss (auf Kapitalkonto)	21'100		27'928.25		1'600	

Kommentar zur Betriebsrechnung 1999 und zum Budget 2000

	Rechnung 1999	Budget 2000
K1	Unterhalt Pneu-lader günstiger als budgetiert	Grössere Pneu-lader-reparatur
K2	Ingenieur-Aufwand kleiner als budgetiert	
K3	Kanalisationsgebühren: Fr. 30'000.-	Kanalisationsgebühren: Fr. 30'000.-
K4	Zins auf KK mit KVA	Zins auf KK mit KVA
K5	14'339 t à Fr. 77.-	15'000 t à Fr. 70.-

Verband KVA Thurgau, Weinfelden

Betrieb Kompostaufbereitungsanlage Hefenhofen

Konto	Bezeichnung	Budget 1999 in Fr.		Rechnung 1999 in Fr.		Budget 2000 in Fr.	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Personalaufwand						
301000	Besoldungen Verwaltung und Betrieb	55'000		53'730.65		45'000	
303000	AHV, IV, ALV Arbeitgeberbeiträge	4'700		4'513.40		3'800	
304000	Pensionskassenbeiträge	4'100		4'029.80		3'600	
305000	Unfall- und Krankenversicherung	1'800		1'826.85		1'400	
	Sachaufwand						
310010	Büromaterial/Drucksachen					1'000	
312000	Wasser, Energie, Heizmaterial	12'000		10'992.85		12'000	
313000	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien			1'552.10		2'000	
314000	Baulicher Unterhalt	500					
K1 315010	Reparatur/Unterhalt Maschinen	5'000		9'456.75		10'000	
315020	Reparatur/Unterhalt Fahrzeuge	8'000		7'169.20		8'000	
317000	Dienstreisen/Spesen	1'000		607.85		1'000	
K2 318010	Kosten Gutachten/Analysen/Honorare	2'000		10'022.50		12'000	
K3 318020	Entsorgungskosten	100'000		135'662.80		120'000	
318040	Versicherungen/Steuern/Abgaben	1'000		1'038.00		1'000	
319000	Verschiedene Ausgaben						
	Passivzinsen						
321000	Verzinsung KK mit KVA	5'000		3'609.60		5'000	
	Abschreibungen						
331000	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	21'600		21'605.00		21'600	
	Entschädigungen an Gemeinwesen						
350000	Rückerstattungen an Gemeinden	1'700		2'067.00		1'800	
K4	Umlagen Anteil Verwaltung KVA	11'000		9'952.00		11'000	
	Entgelte						
K5 430040	Erträge Kompostaufbereitung		215'000		277'393.25		236'000
		234'400	215'000	277'836.35	277'393.25	260'200	236'000
	Aufwandüberschuss (ab Kapitalkonto)		19'400		443.10		24'200

Kommentar zur Betriebsrechnung 1999 und zum Budget 2000

	Rechnung 1999	Budget 2000
K1	Höherer Aufwand für Schneckenunterhalt	
K2	Mehraufwand für stundenweise Anstellung von externem Personal für Häckseldienst	Aufwand für stundenweise Anstellung von externem Personal für Häckseldienst
K3	Budgetierte Häckselgutmenge wurde um 32% überschritten	
K4	Interne Verrechnung Verwaltungskosten	Interne Verrechnung Verwaltungskosten
K5	2'068 t à Fr. 134.15; Gewichtszunahme 19,3%	1'800 t à Fr. 131.15

Verband Kehrrechtverbrennung Thurgau (KVA Thurgau), Weinfelden Verwaltungsrechnung 1999

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

Investitionsrechnung Bau

	1999 Fr.	Vergleich 1998 Fr.
Abfindungen, Servitute, Beiträge	3'980.00	4'344.00
Grundstücke	3'980.00	4'344.00
Bestandesaufnahmen, Baugrunduntersuchung	0.00	12'054.50
Gemeinsame Baustelleneinrichtung	229.50	1'995.95
Anpassung bestehender Erschliessungsleitungen	0.00	90'000.00
Honorare	0.00	3'175.60
Vorbereitungsarbeiten	229.50	107'226.05
Annahmehalle/Bunker	190'676.95	138'150.25
Ofen, Kessel, E-Filterhalle	49'757.10	144'025.80
Rauchgasreinigung	8'979.75	25'721.55
Energiegebäude und ABA	53'439.25	99'502.50
Büro und Werkstatt	36'547.80	64'802.95
Gebäude	339'400.85	472'203.05
Zufahrtsstrasse	0.00	219'801.35
Ausbau Bürglenstrasse	0.00	59'517.50
Strassen, Plätze und Elektroanlagen	0.00	42'099.40
Gleisanschluss	0.00	31'774.25
Bauwerke Umgebung	13'682.15	8'300.30
Dampfleitung	96'256.00	142'500.00
Umgebung/Tiefbauten	109'938.15	503'992.80
Bewilligungen, Gebühren	-1'136.80	4'347.05
Muster, Modelle, Vervielfältigungen	40'275.65	14'458.45
Versicherung	0.00	-32'045.40
Übrige Baunebenkosten	0.00	2'430.05
Übergangskonten für Honorare	1'452'032.30	1'135'934.20
Baunebenkosten	1'491'171.15	1'125'124.35
Prozessanlagen	72'591.00	313'614.30
Nebenanlagen	242'982.60	310'711.40
Dampfleitung	0.00	325'329.85
Honorare	18'273.35	600'000.00
Betriebseinrichtungen Prozess	333'846.95	1'549'655.55
<i>Übertrag</i>	<i>2'278'566.60</i>	<i>3'762'545.80</i>

Verband Kehrichtverbrennung Thurgau (KVA Thurgau), Weinfelden Verwaltungsrechnung 1999

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

Investitionsrechnung Bau

	1999 Fr.	Vergleich 1998 Fr.
<i>Übertrag</i>	2'278'566.60	3'762'545.80
Container, Pressen und Transportsystem	154'450.85	938'673.90
Detailkonzept	22'238.75	46'038.40
Honorare, Bauprojekte	90'090.40	197'242.95
Logistik	266'780.00	1'181'955.25
Elektroanlagen	2'615.25	36'800.00
Übriges	2'615.25	36'800.00
Möbel	0.00	29'941.25
Geräte, Apparate	18'556.00	864'138.55
Kleininventar	71'355.75	190.05
Transportmittel	17'800.00	-55'000.00
Verbrauchsmaterial	0.00	865.00
Ausstattung	107'711.75	840'134.85
Subvention des Bundes	-2'250'000.00	-6'963'900.00
Subvention des Kantons	-4'100'000.00	-2'500'000.00
Subventionen	-6'350'000.00	-9'463'900.00
Total Verbrennungsanlage	-3'694'326.40	-3'642'464.10

Verband KVA Thurgau, Weinfelden

Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Buchwert 1. 1. 1999	Mutationen	Subven- tionen	Abschreibung	Buchwert 31. 12. 1999
140	Sachgüter	180'770'888.70	3'108'576.00	-6'350'000.00	-13'965'842.34	163'563'622.36
140000	Grundstücke	5'929'559.20	-3'221'166.80	0.00		2'708'392.40
	Übertrag auf Logistik		-3'225'146.80			
03	Abfindungen, Servitute, Beiträge		3'980.00			
140100	Vorbereitungsarbeiten	10'221'827.55	229.50	0.00	0.00	10'222'057.05
13	Gemeinsame Baustelleneinrichtung		229.50			
140200	Gebäude	41'079'744.50	339'400.85	0.00	0.00	41'419'145.35
10	Annahmehalle/Bunker		190'676.95			
20	Ofen, Kessel, E-Filterhalle		49'757.10			
30	Rauchgasreinigung		8'979.75			
40	Energiegebäude und ABA		53'439.25			
50	Büro und Werkstatt		36'547.80			
140300	Betriebseinrichtung	561'260.20	0.00	0.00	0.00	561'260.20
140400	Umgebung/Tiefbauten	18'936'106.30	109'938.15	0.00	0.00	19'046'044.45
60	Bauwerke Umgebung		13'682.15			
70	Dampfleitung		96'256.00			
140500	Baunebenkosten	31'531'673.55	1'491'171.15	0.00	0.00	33'022'844.70
10	Bewilligungen, Gebühren		-1'136.80			
20	Muster, Modelle, Vervielfältigungen		40'275.65			
90	Übergangskonten für Honorare		1'452'032.30			
140600	Betriebseinrichtung Prozess	119'018'759.05	333'846.95	0.00	0.00	119'352'606.00
10	Prozessanlagen		72'591.00			
20	Nebenanlagen		242'982.60			
90	Honorare		18'273.35			
140700	Logistik	4'472'410.85	3'599'716.80	0.00	0.00	8'072'127.65
	Übertrag von Gebäude		3'225'146.80			
10	Container, Pressen, Transportsystem		154'450.85			
	Container, Pressen, Transportsystem*		107'790.00			
80	Detaillkonzept		22'238.75			
90	Honorare		90'090.40			
140800	Elektroanlagen	12'920'805.30	2'615.25	0.00	0.00	12'923'420.55
10	Elektroanlagen		2'615.25			
140900	Ausstattung	2'838'128.30	107'711.75	0.00	0.00	2'945'840.05
30	Geräte, Apparate		18'556.00			
40	Kleininventar		71'355.75			
60	Transportmittel		17'800.00			
141900	Organisationskosten	2'763'907.20	0.00	0.00	0.00	2'763'907.20
141950	Subventionen unverteilt	-73'347'565.00	0.00	-6'350'000.00	0.00	-79'697'565.00
	Bundessubventionen			-2'250'000.00		
	Kantonssubventionen			-4'100'000.00		
141900	MWST, Vorsteuerkorrektur unverteilt	3'844'271.70	345'112.40	0.00	0.00	4'189'384.10
	Vorsteuerkorrektur 1999		345'112.40			
141999	Abschreibungen unverteilt	0.00	0.00	0.00	-13'965'842.34	-13'965'842.34
	Abschreibung 1997	0.00			-4'531'251.94	
	Abschreibung 1998				-4'282'390.55	
	Abschreibung 1999				-5'152'199.85	

* = Investitionen ausserhalb der Baurechnung

Abfälle
VERMEIDEN
VERMINDERN
VERWERTEN
VERBRENNEN



Verband Kehrichtverbrennung Thurgau (KVA Thurgau), Weinfelden

Bestandesrechnung per 31. Dezember 1999

Aktiven	31.12.1999 Fr.	Vergleich 31.12.1998 Fr.
Kassen	19'092.40	22'546.90
Postcheck	396'369.45	492'949.52
Banken	582'908.84	1'027'528.98
Flüssige Mittel	998'370.69	1'543'025.40
Kundenguthaben	3'988'654.84	3'350'646.76
Verrechnungssteuer	9'733.10	3'184.05
Festgeldanlagen	0.00	400'000.00
Guthaben	3'998'387.94	3'753'830.81
Aktien	300'000.00	500'000.00
Darlehen	0.00	1'474.00
Land Sulzwiesen, Egnach	659'808.65	659'808.65
Anlagen	959'808.65	1'161'282.65
Aktive Rechnungsabgrenzung	39'755.05	979'232.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	39'755.05	979'232.40
Finanzvermögen Total	5'996'322.33	7'437'371.26
Grundstücke	2'708'392.40	5'929'559.20
Vorbereitungsarbeiten	10'222'057.05	10'221'827.55
Gebäude	41'419'145.35	41'079'744.50
Betriebseinrichtungen	561'260.20	561'260.20
Umgebung/Tiefbauten	19'046'044.45	18'936'106.30
Baunebenkosten	33'022'844.70	31'531'673.55
Betriebseinrichtung Prozess	119'352'606.00	119'018'759.05
Logistik	8'072'127.65	4'472'410.85
Elektroanlagen	12'923'420.55	12'920'805.30
Ausstattung	2'945'840.05	2'838'128.30
Organisationskosten	2'763'907.20	2'763'907.20
Bundessubventionen	-32'370'300.00	-30'120'300.00
Bundessubventionen Dampfleitung	-3'460'000.00	-3'460'000.00
Kantonssubventionen	-43'867'265.00	-39'767'265.00
MWST; Vorsteuerkorrektur	4'189'384.10	3'844'271.70
Abschreibungen unverteilt	-13'965'842.34	-8'813'642.49
Neubau KVA Thurgau	163'563'622.36	171'957'246.21
Übertrag Verwaltungsvermögen	163'563'622.36	171'957'246.21

Verband Kehrichtverbrennung Thurgau (KVA Thurgau), Weinfelden

Bestandesrechnung per 31. Dezember 1999

Aktiven	31.12.1999 Fr.	Vergleich 31.12.1998 Fr.
Übertrag Verwaltungsvermögen	163'563'622.36	171'957'246.21
KVA Oberthurgau, Hefenhofen	1.00	1.00
KVA Mittelthurgau, Müllheim	1.00	1.00
Bisherige Verbrennungsanlagen	2.00	2.00
Kompostaufbereitung Hefenhofen	201'105.60	222'710.60
Kompostaufbereitungsanlage	201'105.60	222'710.60
Deponie Emmerig	1'458'048.85	1'244'048.85
Deponie Rüti	3'093'151.15	3'093'151.15
Deponien	4'551'200.00	4'337'200.00
Verwaltungsvermögen Total	168'315'929.96	176'517'158.81
	174'312'252.29	183'954'530.07

Passiven	31. 12. 1999 Fr.	Vergleich 31. 12. 1998 Fr.
Kreditoren	1'348'544.15	2'485'609.95
MWST	168'181.49	79'906.39
MWST; Schuld Vorsteuerkorrektur	783'039.15	437'926.75
Laufende Verpflichtungen	2'299'764.79	3'003'443.09
Schuldscheine vom Kanton Thurgau	80'000'000.00	100'000'000.00
Banken	74'500'000.00	58'500'000.00
Übrige	10'000'000.00	10'900'000.00
Mittel- und langfristige Schulden	164'500'000.00	169'400'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	870'315.49	389'579.25
Passive Rechnungsabgrenzung	870'315.49	389'579.25
Vorfinanzierung Unterhaltsreserve	2'800'000.00	2'000'000.00
KVA Thurgau, Vorfinanzierung Abschreibung Bau	0.00	396'437.43
KVA Hefenhofen, Ausgleichskonto	641'922.00	641'922.00
KVA Müllheim, Betriebsstilllegung*	521'633.35	1'500'000.00
Spezialfinanzierungen	3'963'555.35	4'538'359.43
KVA Thurgau	155'859.41	4'127'876.20
Kompostaufbereitung Hefenhofen	57'644.75	58'087.85
Deponie Emmerig	2'465'112.50	2'437'184.25
Kapital	2'678'616.66	6'623'148.30
	174'312'252.29	183'954'530.07

* Im Laufe des Geschäftsjahres wurden in der KVA Müllheim Abbruch- und Sanierungsarbeiten im Umfang von Fr. 978'366.65 ausgeführt. Dieser Aufwand wurde aus der Rückstellung für Betriebsstilllegung KVA Müllheim finanziert.

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Verbandes Kehrrechtverbrennung Thurgau (KVA-TG), Weinfelden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung Ihres Verbandes für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 bestehend aus der Bestandes- und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung Betrieb Weinfelden und Investitionsrechnung Bau) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgegebenen Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

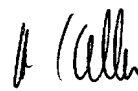
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Provida Treuhand AG
Frauenfeld



R. Bühlmann
dipl. Wirtschaftsprüfer



Dr. H.U. Keller
dipl. Wirtschaftsprüfer

Leitende Revisoren

Frauenfeld, 24. Februar 2000

Verband KVA Thurgau, Weinfelden

Mittel- und langfristige Schulden

Zinssatz %	Betrag Mio Fr.	Laufzeit	Auszahlungskurs	Buchwert 1. 1. 1999 Mio Fr.	Zugang Mio Fr.	Abgang Mio Fr.	Buchwert 31. 12. 1999 Mio Fr.	verbuchter Zins 1999 Fr.
		Kanton						
4,3750	20	26.01.1994 - 26.01.1999	100,25%	20	0,00	-20	0,00	0,00
5,0000	20	01.05.1994 - 02.05.2001	100%	20	0,00	0,00	20	1'000'000,00
5,5000	40	20.04.1995 - 20.04.2005	100%	40	0,00	0,00	40	2'200'000,00
5,0000	20	01.11.1995 - 31.10.2005	100%	20	0,00	0,00	20	1'000'000,00
		Übrige						
		CS Weinfelden						
2,8250	10	05.05.1997 - 05.05.1999		10		-10	0,00	98'090,30
2,7500	10	22.12.1998 - 22.12.2004		10			10	278'819,50
1,7200	10	05.05.1999 - 05.05.2000			10		10	114'666,65
		UBS Weinfelden						
2,6000	10	18.03.1997 - 18.03.1999		10		-10	0,00	55'611,10
2,2000	4	18.03.1999 - 17.03.2000			6		6	105'600,00
2,6000	1,5	16.06.1997 - 16.06.1999		1,5		-1,5	0,00	18'091,85
2,2000	1,5	16.06.1999 - 16.06.2000			1,5		1,5	18'150,05
2,9000	1,5	16.06.1997 - 16.06.2000		1,5			1,5	44'104,15
3,1000	5,5	16.06.1997 - 16.06.2001		5,5			5,5	172'868,00
1,9000	3	18.03.1999 - 21.05.1999		0,00	3	-3	0,00	10'133,35
		TKB Weinfelden						
3,0000	10	21.12.1998 - 22.12.2003		10			10	300'000,00
		Liechtensteinische Landesbank Vaduz						
3,2250	10	30.11.1998 - 30.11.2006		10			10	322'500,00
3,3550	20	26.01.1999 - 28.01.2008		0,00	20		20	671'000,00
		Rentenanstalt						
3,8000	10	19.12.1997 - 20.12.2004		10			10	380'000,00
		Zweckverband						
		Kehlhof Berg						
1,9375	0,5	22.04.1998 - 17.07.1999		0,5		-0,5	0,00	5'368,80
2,3130	0,4	01.07.1998 - 30.08.1999		0,4		-0,4	0,00	6'174,00
TOTAL				169,4	40,5	-45,4	164,5	6'801'177,75

Verband KVA Thurgau

Aktien

Titel	Anzahl	Nominalwert Stück	Nominalwert Fr.	Buchwert 1. 1. 1999 Fr.	Zugang Fr.	Abschreibung Fr.	Buchwert 31. 12. 1999 Fr.	Dividende Fr.
Tricycling Mittelthurgau AG, Frauenfeld	500	1'000	500'000,00	500'000,00		-200'000,00	300'000,00	0,00
Total				500'000,00	0,00	-200'000,00	300'000,00	0,00

Provisorische Bauabrechnung

(Einleitung zur Gegenüberstellung Botschaft – Schlussabrechnung)

Die Baukostenabrechnung kann noch nicht definitiv abgeschlossen werden, da drei subventionsberechtigte, kleinere Teilprojekte noch nicht abgeschlossen sind. Mit dem Abschluss der Baukostenabrechnung zum heutigen Zeitpunkt würde die Subventionsberechtigung für die drei ausstehenden Teilprojekte verloren gehen.

So führten Sicherheitsvorschriften, die erst im laufenden Jahr aufgestellt wurden, dazu, dass eine mechanische Trichterentstopfung eingebaut wird. Nicht, oder nur knapp erfüllte Garantiewerte beim Rost und der Rauchgasreinigung verlangen Anpassungen zur Problembehebung, die für den Verband gleichzeitig eine Gebrauchswerterhöhung sprich Projektverbesserung bedeuten. Insgesamt sind dies noch Projektkosten von ca. Fr. 1,5 Mio, um welche die Bauabrechnung im Jahr 2000 zusätzlich ansteigen wird. Je nach anfallender Kehrrichtmenge werden diese Arbeiten im Jahr 2000, spätestens aber bis im März 2001 erledigt sein.

Wie aus den Jahresrechnungen ersichtlich ist, wurden trotz der noch nicht vorliegenden Schlussabrechnung die vorgesehenen Abschreibungen getätigt.

Zusammenstellung gemäss Botschaft zur Verbandsgründung

Nr.	Beschreibung	Schlussrechnung	
		Botschaft	31.3.00
		Fr.	Fr.
0	Grundstück	800'000	2'745'178
1	Vorbereitungsarbeiten	58'012'000	47'346'785
2	Erschliessung	24'705'000	24'137'042
3	Bau allgemein	9'405'000	8'475'404
4	Betriebsgebäude	27'835'000	30'499'414
5	Nebengebäude	4'008'000	8'884'313
6	Prozessanlagen	102'250'000	102'874'058
7	Nebenanlagen	10'705'000	6'775'449
8	Elektroanlagen und Leittechnik	26'330'000	17'543'757
9	Ausstattung	550'000	4'782'993
	Unvorhergesehenes	5'400'000	0
	Logistik		6'597'447
	Total	270'000'000	260'661'840

Erklärungen der Abweichungen

0. Grundstück

Falsche Annahmen betreffend Flächenbedarf und Preis.

1. Vorbereitungsarbeiten

Diese Position enthält die Bauzinsen, die 1991 auf ca. 28 Mio veranschlagt worden waren. Infolge kürzerer Bauzeit und niedriger Zinssätze konnten allein auf den Bauzinsen über 11 Mio Franken eingespart werden. Ausserdem enthält diese Rubrik alle indirekten Kosten, wie Vorstudien, Honorare für die Planung und Projektierung, sowie für die Überwachung der Ausführung. Die Verwaltungskosten des Verbandes KVA Thurgau vom Zeitpunkt der Gründung bis zur Inbetriebnahme der KVA am 1.1.97 sind ebenfalls hier enthalten. Diese Kosten haben sich alle einigermassen im vorgegebenen Rahmen bewegt. Bis vor kurzer Zeit hatten wir gehofft, wir könnten die auf den Bauzinsen realisierten Einsparungen unter diesem Titel

halten. Eine Mitteilung aus Bern hat diese Hoffnung zunichte gemacht. Wir hatten damit gerechnet, dass auf den gesamten Investitionskosten die MWSt als Vorsteuer zurückgefordert werden könne. Dies ist nun leider für die Subventionen nicht mehr der Fall. Was zur Folge hat, dass wir ca. Fr. 4,9 Mio an bezahlter MWSt nicht zurückfordern können. Damit ist der Betrag unter Vorbereitungsarbeiten nur noch um 6,8 Mio kleiner als die entsprechende Kostenschätzung.

2. Erschliessung

Diese Position enthält alle Zufahrtstrassen, Erschliessung mit Werkleitungen, Gleisanschluss und die Dampfleitung. Während bei den Zufahrtstrassen, den Werkleitungen und dem Gleisanschluss Einsparungen erzielt wurden, ist die Dampfleitung teurer geworden. Aus Gründen des Umweltschutzes musste noch eine zusätzliche Entwässerungsleitung gebaut werden. Auch wurde die Linienführung der Dampfleitung nach der ersten Kostenschätzung grundlegend geändert. Einer grösseren Leitungslänge steht heute ein kürzerer, unterirdisch geführter Abschnitt gegenüber. Mit dem Bau der Dampfleitung konnte gleichzeitig die gemäss Richtprojekt Thur erforderliche Erhöhung der Hochwasserdämme durchgeführt werden. Dadurch sind der KVA geringe Mehrkosten erwachsen, gleichzeitig konnten aber für ein wichtiges Bauwerk erhebliche Einsparungen erzielt werden.

3. Bau allgemein

Diese Position enthält die Terrainvorbereitung, Baugrubensicherung, Strassen und Plätze, Spezialgründungen und den allgemeinen Aushub. Einsparungen wurden bei der Terrainvorbereitung, beim allgemeinen Aushub und den Strassen und Plätzen erzielt. Dagegen sind die Spezialgründungen wesentlich teurer geworden. Insgesamt haben wir rund 1 Million eingespart.

4. Betriebsgebäude

Das Betriebsgebäude ist rund 4 Millionen teurer geworden, als veranschlagt. Dies aus den folgenden Gründen:

1. Aus Gründen eines besseren Schallschutzes wurde, ausser für das Kesselhaus, eine Betonkonstruktion gewählt.
2. Entgegen den ursprünglichen Annahmen wurde das ganze Gebäude mit einer Pfahlgründung versehen. Umfangreiche Böschungssicherungen während des Baus waren durch die SBB verlangt worden.
3. Die durch die SBB veranlasste Neutrassierung der Dampfleitung verursachte auch im Bereich des Betriebsgebäudes beträchtliche Mehrkosten.

5. Nebengebäude

Das heutige Büro- und Werkstattgebäude ist im Betriebsgebäude integriert. Es wird aber hier kostenmässig gesondert erfasst. Auch die Nebengebäude haben Mehrkosten von 4 Mio gebracht:

1. Für Büro und Werkstatt war ursprünglich ein ganz kleines Nebengebäude vorgesehen.
2. Das heutige Bürogebäude weist auch eine gewisse Platzreserve aus.
3. Nachträglich wurde eine östliche Abschlussbaute notwendig, um einen Abschluss des Umschlagsplatzes in Richtung Bürglen sicherzustellen. Diese Abschlussbaute dient jetzt zum Teil als zusätzliche Garage und als Annahmestelle für Sonderabfälle.

6. Prozessanlagen

Für die Prozessanlagen waren zum Zeitpunkt der Aufstellung der ersten Kostenschätzung bereits recht zuverlässige Budgetschätzungen von verschiedenen Lieferanten vorhanden. Die technische Beschreibung des Lieferumfangs stand bereits ziemlich detailliert fest. Nachträglich sind auch am Konzept keine grundlegenden Änderungen mehr vorgenommen worden. Aus diesen Gründen sind in diesem Bereich keine wesentlichen Mehrkosten zu verzeichnen.

7. Nebenanlagen

In der Kostenschätzung für die Nebenanlagen war ein Betrag von ca. Fr. 3 Mio für die Erstellung einer besonderen Entladeanlage für Kehrrechtcontainer vorgesehen. Dank dem neuartigen System Translift, das anstelle der aufwändigen Entladeanlage mit einem Entladefahrzeug auskommt, konnten diese Kosten eingespart werden. Sperrmüllschere und Bunkerbeschickungseinheiten konnten unter dem Budget eingekauft werden.

8. Elektroanlagen und Leittechnik

Zum Zeitpunkt der Kostenschätzung für die KVA verfügte EWE nur über sehr ungenaue Angaben darüber, wie das ganze Prozessleitsystem und die Elektroanlagen im Detail ausgebildet sein würden. Ausserdem sind in den letzten Jahren die Preise für solche Systeme, trotz wesentlich höherer Leistungsfähigkeit, generell stets gefallen. So konnte uns ABB auch nach Vertragsabschluss, ohne Preiserhöhung ein benutzerfreundlicheres System liefern. Für elektrische Haustechnik im Betriebsgebäude wurde der budgetierte Betrag nicht ganz ausgeschöpft, obwohl auch hier ein Gebäude-Leitsystem eingebaut wurde, das zum Zeitpunkt der Kostenschätzung gar nicht vorgesehen war. Dieses überwacht vor allem die Raumtemperaturen in verschiedenen, kritischen Anlagebereichen.

9. Ausstattung

Zum Zeitpunkt der Kostenschätzung waren über die Kosten

der Ausstattung sehr wenig verlässliche Angaben verfügbar. Die damalige Schätzung beschränkte sich daher auf die Transportmittel, also Fahrzeuge, die für den Betrieb der Anlage notwendig waren. In vielen Bereichen war auch noch nicht klar, welche Kosten den Anlagen belastet, und welche unter diesem Titel aufgeführt werden müssten. Während also vor rund 8 Jahren noch mit Gesamtkosten von Fr. 550'000.– gerechnet wurde, waren es 1993, zum Zeitpunkt der Genehmigung des definitiven Projektbudgets durch den Verwaltungsrat bereits Fr. 2,4 Mio. Die heute unter dieser Rubrik aufgeführten Fr. 4,7 Mio beinhalten die folgenden, wichtigsten Posten:

1. Möblierung
2. Geräte, Maschinen und Apparate für Unterhalt und Reinigung
3. Kleininventar, Schutzgeräte und -bekleidungen
4. Energieverbrauch während der Inbetriebsetzungsphase der KVA
5. Betriebsmittel während der Inbetriebsetzungsphase der KVA
6. Transportmittel, also auch das Container-Entladefahrzeug

10. Logistik

Sowohl die Beschreibung der kantonalen Nutzungszone, als auch die Baugenehmigung der Gemeinde Weinfelden schreiben dem Verband KVA Thurgau vor, den grösstmöglichen Anteil des Kehrrechtes per Bahn anzuliefern. Diese Auflage erforderte die Schaffung eines neuartigen Logistiksystems, bestehend aus drei regionalen Abfallzentren, wo die Direktanlieferer ihre Abfälle hinbringen können. Die Anschaffung von rund 100 Kehrrechtcontainern, welche für das Einsammeln, sowie für den Bahntransport eingesetzt werden, sind ebenfalls Teil der Logistik. Es ist hier auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Kosten für die Logistik, da sie ja auch nicht Teil der KVA sind, ursprünglich unter der Kostenzusammenstellung für das Projekt gar nicht aufgeführt waren. Nur dank des günstigen Kostenverlaufes war es möglich, diese Kosten auch noch im Rahmen dieses Projektes «unterzubringen».

Antrag

Antrag der PG Basadingen-Schlattingen zur Aufhebung des Quorums von 50 % anwesender Delegierter an der DV

Änderung des Organisationsreglementes

Einberufung, Quorum, Mehrheit:

§ 8 Delegiertenversammlung und Verwaltungsrat versammeln sich auf Einladung des Präsidenten des Verwaltungsrates oder auf Verlangen von mindestens 1/3 ihrer Mitglieder.

Der Verwaltungsrat ist verhandlungsfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

Delegiertenversammlung und Verwaltungsrat beschliessen in Sachgeschäften mit dem einfachen Mehr der Stimmenden. Bei Stimmgleichheit gibt der Präsident den Stichentscheid. Bei Wahlen gilt im ersten Wahlgang das absolute, im zweiten das einfache Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

